

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Antsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jesne. — Druck und Verlag von Carl Jesne in Dippoldiswalde.

Nr. 35.

Donnerstag, den 24. März 1910.

76. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 10. Januar 1905 wird hiermit bekannt gegeben, daß der königlich preussische Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten durch Erlasse vom 10. November vorigen Jahres und vom 20. Januar laufenden Jahres die Preise für das im königlichen Institut für experimentelle Therapie gepriifte hochwertige (500 fache) Diphtheriehefenserum wie folgt festgesetzt hat:

Die Preise des Serums, einschließlich Verpackung betragen	
für 6 ccm mit 3000 Einheiten	6 M. 50,
für 8 " " 4000 " "	8 " 65,
für 12 " " 6000 " "	12 " 85,
für 16 " " 8000 " "	17 " 05.

Beim Verkauf in Apotheken sind zu fordern:	
für Füllungen mit 3000 Einheiten	7 M. 75,
" " " 4000 " "	10 " —,
" " " 6000 " "	14 " 50,
" " " 8000 " "	19 " —.

Hierzu wird noch bemerkt, daß für die Umhüllungen oder Etiketten für Füllungen mit 3000—3999 Immunisierungseinheiten blaue Farbe, " 4000—5999 Einheiten weiße Farbe mit gelben Querstreifen, " 6000—7999 Einheiten weiße Farbe mit grünen Querstreifen und

mit 8000 und mehr Einheiten weiße Farbe mit roten Querstreifen zu wählen ist.  
Dresden, den 8. März 1910.

Ministerium des Innern.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag (20. zum 21. d. M.) sind auf Abtheilung 1 der Dippoldiswalde—Rlingenberg—Grillenburger Staatsstraße, zwischen Dippoldiswalde und Reichstädt, innerhalb km 1,580—2,1, 8 junge Apfelbäume teilweise abgebrochen und auch ganz herausgerissen und 2 dergleichen durch tiefe Einschnitte (10—12 cm breite Ringe) beschädigt worden.

Wer den Täter so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung herbeigeführt werden kann, erhält eine Belohnung von 30 Mark.  
384 A. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 22. März 1910.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Fußwege von Bärenstein nach Bönrichen liegt bei dem Postamt in Bärenstein (Bezirk Dresden) vom 23. ab 4 Wochen aus.  
Dresden, 19. März 1910.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

## Die neue Reichsversicherungsordnung.

Der schon seit längerer Zeit angekündigte Entwurf einer Reichsversicherungsordnung ist dem Reichstage nunmehr zugegangen, doch wird er daselbst erst in dem nächstjährigen Sessionsabschnitte zur Beratung gelangen. Der genannte Gesetzentwurf unterzieht die bestehenden sozialpolitischen Versicherungsgeetze des Reiches einer eingehenden Revision im Sinne einer einheitlichen Regelung der gesamten Versicherungsgebung. Es wird demnach künftig kein besonderes Krankenversicherungsgesetz, kein besonderes Unfallversicherungsgesetz und kein besonderes Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz mehr geben, trotzdem ist jedoch die Gliederung des Entwurfes derartig, daß sich jeder auf den einzelnen Versicherungsgebieten leicht zurechtfinden kann. Das Ganze ist in sechs Abschnitte geteilt: Gemeinsame Vorschriften, Krankenversicherung, Unfallversicherung, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, Beziehungen der Versicherungsträger zueinander und zu anderen Verpflichteten und schließlich Verfahren. Der Entwurf spricht eine gemeinsame Organisation aller Versicherungszweige und Versicherungsträger aus, welche in die Instanzen Versicherungsamt, Oberversicherungsamt und Reichsversicherungsamt zerfällt. Die Versicherungsämter haben die Geschäfte der Reichsversicherung in allen ihren Zweigen wahrzunehmen; Laien, Vertreter von Arbeitgebern und von Versicherten wirken bei ihnen mit. Die Oberversicherungsämter treten im allgemeinen an die Stelle der jetzigen Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung mit erweiterten Verwaltungs- und Aufsichtsbefugnissen. Das Reichsversicherungsamt bleibt die oberste Behörde im gesamten Versicherungswesen des Reiches. Für Krankenkassen und Ärzte werden besondere Schiedsinstanzen errichtet. Bei der Invalidenversicherung steht der Entwurf die Einführung einer sogenannten freiwilligen Zusatzversicherung vor. Die Krankenversicherung erfährt eine Ausdehnung auf die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, die Hausgewerbetreibenden, die Dienstboten usw. Wie bei der Invalidenversicherung, so werden auch bei der Krankenversicherung Arbeitnehmer und Arbeitgeber künftig gleiche Beiträge zahlen. Die Vorschriften über Unfallversicherung werden vereinfacht und übersichtlicher gestaltet. Als bemerkenswerteste Neuerung bringt die Reichsversicherungsordnung die Einführung der Witwen- und Waisenversicherung. Sie erstreckt sich auf die Hinterbliebenen aller wegen Invalidität versicherten Personen und gewährt Witwen — in Ausnahmefällen auch Witwern — Renten, sowie Waisenrenten, Witwengeld und Waisenaussteuer. Voraussetzung für die Gewährung der Hinterbliebenenbezüge ist, daß der verstorbene Ernährer zurzeit seines Todes eine Invalidenrente bezogen oder die Voraussetzung dafür in seiner Person erfüllt hatte. Nach dem Tode eines Versicherten erhalten die Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahre Waisenrenten und die Witwen Waisenrenten. Uneheliche Kinder sind beim Tode der Versicherten, auch wenn der Vater noch lebt, zur Waisenrente berechtigt, dagegen haben die ehelichen Kinder, deren Vater noch lebt, in der Regel keinen Anspruch auf Waisenbezüge. Einmalige Kapitalzahlungen — Witwengeld und Waisenaussteuer — sollen die Witwen und Waisen aus allen Ehen erhalten, in denen nicht nur der Ehemann, sondern auch die Ehefrau Beiträge zur Invalidenversicherung geleistet hat. Die festen Reichszuschüsse betragen für jede Witwen- und Waisenrente 50 Mark, für jede Waisenrente 25 Mark jährlich. Die Renten sind so bemessen,

daß in Lohnklasse 4 (etwa 1000 Mark Lohn jährlich) nach 1500 Beitragswochen betragen: die Invalidenrente 290,40, die Witwenrente 122,40, die Waisenrente für ein Kind 61,20 Mark.

## Lothales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Nachdem am 19. d. M. die Verpflichtung der Herren Restaurateur Adolf Mittag und Strohhutfabrikant Arthur Reichel als Kommandant bezw. als Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr durch Herrn Bürgermeister Dr. Weißbach vorgenommen worden war, erfolgten am 20. März durch den städtischen Branddirektor, Herrn Stadtrat Reichel, im Beisein des Oberführers der Pflichtfeuerwehr, Herrn Stadtverordneten Schwind, weitere Verpflichtungen für Feuerwehrdienststellen. Herr Prokurist Felix Jesne wurde als Adjutant der Pflichtfeuerwehr in Pflicht genommen, während zu gleicher Zeit die Herren Tischler Albert Schubert als Führer der 1. Pflichtfeuerwehr-Sektion, Herr Feilenhauermeister Erwin Müller als dessen Stellvertreter, Herr Schmied E. R. Bormann als Führer der 4. Sektion und Herr Ingenieur Wigt als solcher der 7. Sektion verpflichtet wurde.

Zum 24. März. Gründonnerstag. Nach alter Volkssitte ist der Gründonnerstag derjenige Freudentag der Kinder, an dem diese vom Osterhasen mit Eiern beschenkt werden. Rot, gelb, blau, weiß, grün und lila gefärbt, liegen die Eier in allen möglichen Winkeln des Hauses und Gartens und warten darauf, von eben aus dem Bettchen getrockneten Buben und Mädchen gesucht und gefunden zu werden. Daß diese bunten Eier nun gerade den Osterhasen untergeschoben werden, ist eigentlich merkwürdig, denn es ist noch nirgends beobachtet worden, daß die jungen Häschen aus dem Ei kriechen. Daß aber gar die Eier fertig gefärbt und einige sogar aus Zucker, Schokolade, Waffel, Marzipan, Blech, Stein-, Holz- und Papiermasse hergestellt sind, ist noch mehr verwunderlich. Das allereigenständigste ist aber die Ortskenntnis des Osterhasen! Denn bei Nacht und Nebel mit den Eiern in die Häuser gelangen, um sie dort ins Bettstroh und unter Schränke zu legen, gar auch noch herausbekommen, daß in der und jener Familie Kinder vorhanden sind, ist gewiß für das Hasenvolk eine ganz gewaltige Aufgabe, deren Lösung „Freund Osterlampe“ zu den intelligentesten Vertretern der Tierwelt stempelt! Aber nicht nur der Osterhase verteilt seine Gaben an die Jugend, auch die Erwachsenen unter den Menschen haben allerhand süße Dinge in Bereitschaft. So ist die mit Honig bestrichene Semmel in vielen Orten ein beliebtes Gründonnerstagsgeschenk für die Kinder. Früher, vor etwa 20 Jahren (vielleicht besteht die alte Sitte hier und da heute noch), zogen zumeist die ärmeren Kinder mit einem Beinwandbeutel ganz früh am Gründonnerstagmorgen von einem Ehwarenladen zum andern und sangen den Bettelvers: „Gu'n Morgen, gu'n Morgen zum Gründonnerstag, gebt mir was in'n Bäckstuck.“

Ein weißes Ostern in Sicht? Zahlreiche deutsche Berge in den Mittelgebirgen sind wieder mit Schnee bedeckt, es werden auch neue Schneefälle und Nachfröste angekündigt, so daß ein weißes Ostern nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit steht. In den letzten Tagen ist eine Kälteperiode von Nord-Europa eingebrochen, die den ersten Kälte-Rückfall des Jahres zu bringen droht. Ein Gebiet hohen Barometerstandes hat sich über dem Atlantischen Ozean eingestellt, aus dem ein Strom kalter polarer Luftmassen südwärts weht. Da diese Luftströmungen von

einiger Dauer zu sein scheinen, wird die nächste Zeit in Deutschland weitere Schneefälle und Nachfröste bringen.

Als ein Akt sozialer Fürsorge ist der Beschluß der städtischen Kollegien zu bezeichnen, durch welchen in vergangener Woche in gemeinschaftlicher Sitzung dem Antrage des Schulausschusses auf Einführung der Schulzahnpflege auf Kosten der Schulkasse stattgegeben wurde. Der Grund für die Heranziehung der Allgemeinheit zu den Kosten ist wohl allenthalben in der Ueberzeugung zu suchen, daß diese Neuerung nur dann den gewünschten Erfolg haben kann, wenn sie allen Schulkindern, auch den ärmsten, zugute kommt, was aber anders nicht zu erreichen sein wird. Auch im Bezirk ist die Angelegenheit zurzeit Gegenstand der Erörterung.

Mit der größten, durch nichts zu beeinflussenden Sicherheit stellt sich alljährlich, nirgends freundlich aufgenommen, der Steuerzettel ein, der auch heuer nicht lange mehr auf sich warten lassen wird. Soweit die Gemeindefinanzen vom Einkommen in Frage kommen, bringt er uns eine Vereinfachung insofern, als diese nur noch in drei Terminen, von denen zwei mit der Staatseinkommensteuer zusammenfallen, eingehoben werden. Bezahlen einerseits bisher schon eine größere Anzahl Steuerzahler immer mehrere Termine zu gleicher Zeit, so vermochten auf der anderen Seite die vielen Termine (mit der Staatseinkommensteuer 6) die Restanten nicht zu besettigen, die wiederum nicht nur in den unbemittelten, sondern in allen Kreisen ihre Vertreter haben. Die Neuerung bringt der Stadtkasse, deren Geschäfte mit der Zeit immer umfangreicher geworden sind, eine wünschenswerte, nicht unwesentliche Entlastung, u. a. auch durch Vereinfachung des Mahnverfahrens. Erwähnt sei noch, daß man vielerorts die Gemeindefinanzen sogar nur in zwei Terminen, mit der staatlichen Einkommensteuer, einhebt.

Die Steuerfische ist nicht nur hier, sondern auch in anderen deutschen Städten eine der vornehmsten Aufgaben der zuständigen Verwaltungen. Auf welche sonderbaren Objekte man dabei kommen kann, beweist folgende Nachricht aus Raumburg a. d. S. vom 17. März: Auf der Suche nach neuen Steuern haben unsere Stadtväter jetzt eine originelle Idee in die Tat umgesetzt: sie beschließen eine Steuer auf Grabsteine. Künftig sollen 10 Proz. des Wertes der Grabsteine an die Stadtkasse bezahlt werden. Der niedrigste Satz beträgt 2 M.

Mit dem 1. April erhöht sich die Zuständigkeit der Amtsgerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten von 300 auf 600 Mark. Derartige Streitigkeiten können also dann ohne Rechtsanwält vor Gericht vertreten werden.

Herr Amtshauptmann Dr. Sala händigte Dienstag dem seit über 40 Jahren bei der Firma J. Ahmann, Präzisions-Taschenuhrenfabrik in Glashütte, tätigen Uhrmacher Adolf Richard Walther in Glashütte das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit aus.

Eine amerikanische Zeitung, das Wochenblatt in Chicago, veröffentlichte eine Reihe von Artikeln über die ruhmvolle Stellung der Deutschen in der amerikanischen Geschichte. Vom Jahre 1825 an werden die deutschen Pioniere genannt, die Anteil haben an dem gewaltigen Aufbau und der Blüte der Vereinigten Staaten. Wir begegnen da auch dem Namen eines Dippoldiswalder Kindes, und zwar den den älteren Bewohnern unserer Stadt wohlbekannten Herrn C. B. Schmidt; von diesem wird u. a. geschrieben, daß er in den sechziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Prärien des

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Staates Kansas durch die Besiedelung mit 75 000 Deutschen zum reichsten Korn- und Weizenstaat der Union gemacht habe. — Der Staat Colorado verdanke ihm die Aufnahme und Entwicklung der dort zur höchsten Blüte gelangten Rübengünderindustrie. — Herr Schmidt, der auf beiden Seiten des Ozeans wohlbelannte Deutsch-Amerikaner, habe vermöge seiner weitverzweigten Bekanntheit in europäischen Bankkreisen viele Millionen deutschen, englischen und holländischen Kapitals im Westen in Grundhypotheken platziert und dadurch den Ansiedlern zu billigem Betriebskapital verholfen. — Auch sei er es gewesen, der seinerzeit auf der Chicagoer Weltausstellung den Bau eines deutschen Dorfes mit seinen typischen Bauernhäusern, seiner Pfalzburg, seinen hochinteressanten ethnographischen Sammlungen usw. ermöglicht habe. Jetzt hat er die Oberleitung des Besiedelungswesens der Rod-Island-Frisco-Bahnen in den Händen, eines Systems, welches 18 Staaten im Westen und Südwesten der Vereinigten Staaten durchläuft. — Sein Arbeitsfeld ist die Welt — und die Staatslegislatur von Kansas hat die Verdienste des Herrn C. B. Schmidt dadurch anerkannt, daß sein Bildnis im Staats-Capitol zu Topka der Galerie hervorragender Staatsbürger eingereiht wurde.

**Schmiedeberg.** Die Hilfsgeistlichenstelle für die Pfarochien Schmiedeberg und Ripsdorf ist dem Predigamtscandidaten Herrn Karl Arthur Johannes Sidmann, bisher am Rauhen Haus in Hamburg, übertragen worden. Herr Sidmann wird am Sonntag nach Ostern, 3. April, in der Kirche zu Schmiedeberg in sein neues Amt eingewiesen werden.

**Bärenstein.** Am Palmsonntage wurden hier im Vormittagsgottesdienste 29 Konfirmanden und zwar 16 Mädchen und 13 Knaben feierlich eingeweiht.

**Lauenstein.** Die Ortsstempelannahme in Lauenstein ist wieder eingezogen worden. Als Verkaufsstellen für Landesstempelmarken können daher für den hiesigen Bezirk nur noch die Nebenzollämter Altenberg, Glashütte, Kleinlebenau, Mügeln und Zinnwald in Frage kommen.

**Löwenhain.** Durch Unglücksfall hätte der hiesige Gutsbesitzer Emil Ehrhardt am Freitag leicht ein wertvolles Pferd einbüßen können. Der Knecht war mit Düngefahrten auf ein an der Fürstenaue Straße liegendes Feld beschäftigt. Da die Straße noch sehr stark vereist war, kam das Pferd zum Stürzen und fiel so unglücklich in den ziemlich tiefen Straßengraben, daß es auf den Rücken zu liegen kam. Obgleich aus dem Dorfe rasch ausreichende Hilfe zur Hand war, gelang es doch erst nach einständigem Bemühen, das Pferd aus der gefährlichen Lage zu befreien. Glücklicherweise ist es ohne jeden Schaden davongekommen.

**Dresden.** Die am Dienstag hier abgehaltene Hauptversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe beschloß in der Tarifangelegenheit ein Ultimatum an die Arbeitnehmer.

Zu den bevorstehenden Feiertagen werden von der sächsischen Staatsbahnverwaltung 256 Sonderzüge abgelassen werden.

**Landeslotterie.** Die Ziehung der fünften (Haupt-) Klasse der 157. Königlich Sächsischen Landeslotterie findet in der Zeit von Mittwoch den 6. bis mit Donnerstag den 28. April statt. Es wird an 20 Tagen gezogen. An höchsten Gewinnen werden u. a. ausgespielt: Das große Los im Betrage von 500 000 Mark, ferner die Prämie von 300 000 Mark, welche aber bekanntlich erst am letzten Ziehungstage auf den an diesem Tage zuletzt gezogenen höchsten Hauptgewinn fällt, dann ein 200 000 Mark-Gewinn, ein solcher zu 150 000 und zu 100 000 Mark.

In seiner Villa in Klotzsche ist in der Nacht zum Dienstag der Altmeister der Bildhauerkunst Erzengel Professor Johannes Schilling im 82. Lebensjahre einem Schlaganfall erlegen. Seine letzten Jahre blieben nicht ungetrübt, da ein Augenleiden ihn fast völlig seiner Sehkraft beraubt hatte. Sonst war er jedoch gesund, und noch am vorigen Sonntag konnte er der Konfirmation seines Sohnes aus zweiter Ehe beiwohnen. Schilling ist der berühmte Schöpfer des Germania-Denkmales im Niederwald, das seinen Namen in der ganzen Welt bekannt gemacht hat. Von seinen übrigen Werken, die sehr zahlreich sind, legen die zu einem Schilling-Museum vereinigten Modelle in Dresden, die sich im Besitz der Stadt Dresden befinden, Zeugnis ab. Eine seiner herrlichsten Schöpfungen sind die „Tageszeiten“-Gruppen, die sich im Original bekanntlich an dem Brunnen auf dem Neustädter Markt in Chemnitz befinden. Schilling war am 23. Juni 1828 in Mittweida geboren.

**Dresden.** Mit dem 31. März kommen die städtischen Einkommensabgaben, seitdem eine ganz wesentliche Einnahmequelle Dresdens, zum größten Teile in Wegfall. Nur die Abgaben von Bier, Wild, Geflügel und Fischen werden auch fernerhin erhoben. Die Befreiung einer erheblichen Anzahl Genußmittel von der Eingangsgebühr dürfte eine Preisabminderung im Einzelverkauf, die vielfach erhofft wurde, kaum mit sich bringen, da die Gesamteinnahme der Stadt wohl über 1 Million Mark betrug, die kleineren Teile aber immerhin gering belastet waren. So entfielen z. B. auf jedes Stückchen Butter 1 Pfennig, 1 Pfund Roggenbrot war mit 1/2 Pf., Backwaren aus Weizenmehl mit ca. 1 Pf. das Pfund besteuert. Etwas stärker wurden die Fleischwaren herangezogen. Wurst zahlte 1 Kilo 9 Pf. Von lebenden Tieren war für Rinder 8—10 M., für Schweine 2 M. und Kälber 1—2 M. pro Stück zu zahlen. Für genügenden Ersatz des Abgabenausfalles hat man rechtzeitig gesorgt, und ist besonders der Grundbesitz stärker herangezogen worden. Natürlicher

suchen die Hausbesitzer diese Lasten bei erster Gelegenheit wieder auf andere Schultern abzuwälzen.

**Grimma.** Die städtischen Kollegien bewilligten die Aufnahme einer Anleihe von 100 000 M. Das Geld soll für den Bau eines elektrischen städtischen Leitungsnetzes und für die Uebernahme der städtischen Gasanstalt in eigene Regie verwendet werden. Die Gasanstalt war bisher in Pacht gegeben. Am 1. Oktober geht sie in die Verwaltung der Stadt über. — Da der Nonnenschmetterling im Vorjahre im ausgedehnten Bernsdorfer Forst in die Rinde der Kiefern und Fichten Eier in unglaublicher Anzahl gelegt hat, sieht man der diesjährigen Nonnengefahr mit großer Besorgnis entgegen. Die Forstverwaltung hat Abwehrmaßnahmen ergriffen. Die Bäume werden mit Leimringen versehen.

**Leipzig.** Auerbachs Hof in der Grimmaischen Straße, einer der ältesten Gebäude-Komplexe der inneren Stadt, berührt insbesondere durch das im Hauptgebäude befindliche uralte Weinrestaurant „Auerbachs Keller“, in den die Sage Dr. Fausts fasziniert verlegt, und in der Literatur verewigt durch die Studentenszene in Goethes Faust, ist aus dem Besitze der Graf v. Bethheimschen Erben in den des bekannten Kofferfabrikanten Wädler in Leipzig verkauft worden. Die alten Gebäude werden teils umgebaut, teils durch Neubauten ersetzt und eine moderne Passage hergestellt, die Grimmaische Straße, Neumarkt und Petersstraße miteinander verbindet. Nach der letzteren wird ein Durchbruch erfolgen. Das weltberühmte Weinrestaurant wird erfreulicherweise erhalten bleiben. Die neuen Gebäude werden wie bisher hauptsächlich Wegezwecken dienen.

**Eibenstod.** Die im vorigen Jahre getroffene Einrichtung, an die Fortbildungsschüler Turnunterricht zu erteilen, hat sich sehr gut bewährt, sodaß sie beibehalten wird. Für den ersten Jahrgang ist der Turnunterricht obligatorisch.

**Schneeberg.** Die Stadtverordneten genehmigten, daß von der beschlossenen größeren Stadtanleihe zunächst 150 000 Mark zu 4 Prozent Zinsen und 2 Prozent Tilgung bei einer sächsischen Sparkasse aufgenommen werden, mit den übrigen Teilbeträgen soll ebenso verfahren werden.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Gegenüber anderweitiger Meldung wird festgestellt, daß die wiederholte Abstimmung über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus am 12. April stattfinden wird.

In den preussischen Ministerien des Krieges und des Innern besteht, wie die „B. Z. am Mittag“ erfahren haben will, wie Absicht, wenn irgend möglich, die Generalmusterung bei der Rekrutenaushebung fallen zu lassen. Es sind bereits Anfragen an alle Brigaden gerichtet worden, sich darüber zu äußern. Von deren Antwort, die bis Mitte Juni eingegangen sein muß, werde es abhängen, ob man dem Gedanken der Aufhebung überhaupt näher treten kann. Der Wegfall der Generalmusterung, die ein Obergutachten über die Tauglichkeit der Ausgehobenen abzugeben und ihre Verteilung zu verfügen hat, würde im Ersatzgeschäft keine große Störung verursachen, dagegen würden jährlich einige Millionen gespart werden.

Eine Vermögensstatistik für das Deutsche Reich fehlt einstweilen noch, doch kann die Erbschaftssteuerstatistik als teilweiser Ersatz einer Reichsvermögensstatistik verwendet werden, wenn man dabei beachtet, daß etwa drei Viertel der Gesamterbmasse als Kindes- und Gattenerbenerbmasse frei bleiben und ebenso die zahlreichen Schenkungen unter Lebenden und kleine Erbschaften unter 500 Mark. Die steuerpflichtige vererbte Gesamtvermögensmasse betrug im Rechnungsjahre 1908 683 Millionen Mark, unter Hinzurechnung der versteuerten Schenkungen unter Lebenden von rund 44 Millionen Mark, somit nicht ganz drei Viertel Milliarden Mark. Unter den Bundesstaaten nimmt das Königreich Sachsen mit 76,6 Millionen Mark die zweite, Bayern mit 62 Millionen Mark die dritte Stelle ein nach Preußen mit zusammen 385 Millionen (darunter Brandenburg 88, Rheinland 78 Millionen), wobei noch bemerkenswert ist, daß sich bei Sachsen die Gesamterbmasse auf nur 8315, bei Bayern auf 13 977 Erbanfälle verteilt. An vierter Stelle folgt Elsaß-Lothringen mit 30,9 Mill. Mark, dann Württemberg mit 29 und Baden mit 27,8 Millionen Mark, nach diesem Hamburg mit 20 Millionen Mark, die sich auf nur 1774 Erbanfälle gegen 5152 bei Baden und 6361 bei Württemberg und 5307 bei Elsaß-Lothringen verteilen. Erwerbsanfälle von im einzelnen mehr als 500 000 Mark weist die Statistik 55 auf, von denen 28 auf Preußen, 7 auf das Königreich Sachsen, 5 auf Elsaß-Lothringen, je 3 auf Baden, Mecklenburg-Schwerin und Hamburg, je 2 auf Bayern und Bremen und je 1 auf Württemberg und das Großherzogtum Hessen entfällt.

Wegen Beleidigung des braunschweigischen Staatsministers Dr. Otto ist der Redakteur Wagemeyer der sozialdemokratischen Zeitung „Volksfreund“ in Braunschweig am Sonnabend zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Beleidigung wurde in mehreren Artikeln gefunden, die anlässlich der am 26. Januar erfolgten polizeilich unterdrückten Wahlrechtsdemonstrationen in dem genannten Blatte erschienen sind.

Von ihren achtmontigen Auslandsreisen sind die vier Schulkreuzer der Marine wieder in die Heimat zurückgekehrt und in Kiel eingetroffen, „Victoria Louise“ und „Gertha“ aus Westindien, „Ganja“ und „Fregata“ aus dem Mittelmeer. Zwei der Schiffe erhalten jetzt neue Kommandanten. Kapitän z. S. Bad gibt das Kommando

der „Ganja“ an Fregattenkapitän Feldt ab und Kapitän z. S. Mauve das Kommando der „Victoria Louise“ an den Kapitän z. S. Hippel, der zuletzt den Kreuzer „Arcona“ befehligte. Kapitän z. S. Schaumann bleibt Kommandant der „Fregata“ und Kapitän z. S. Engelhardt Kommandant der „Gertha“. Nach erfolgter Instandsetzung nehmen die Schulkreuzer die im April neu eintretenden Seefahrer, sowie die im Herbst eingestellten Schiffsjungen an Bord, kreuzen zwei Monate in den heimischen Gewässern und gehen dann wieder auf die Auslandsreise.

**Rom, 21. März.** Der deutsche Reichsanzler v. Bethmann-Hollweg ist heute nachmittag in Begleitung des Gesandten v. Blothow hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von dem Volschaster v. Jagow, dem preussischen Gesandten v. Mühlberg, dem bayerischen Gesandten Frhr. v. d. Tann, Frhr. Ritter v. Grünstein, dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Fürsten Scalea und dem Generaldirektor im Auswärtigen Amt Volati empfangen. Der Reichsanzler hat im Palais Caddarelli Wohnung genommen.

**London.** Nach einer Meldung der „Daily Mail“ wurden auf dem Linienkrisse „Irreversible“, das am 12. März Portland verließ, alle Vorräte von Bekleidungsgegenständen von unbekanntem Täter böswillig über Bord geworfen.

**Serbien.** Ein Ordensstern, der 50 000 M. kostet. König Ferdinand I. von Bulgarien hat den Kaiser Nikolaus II. von Rußland in St. Petersburg zum ersten Ritter des neuen von ihm gestifteten Ordens des heiligen Kyrrill und des heiligen Methodius ernannt. König Peter I. von Serbien, der jetzt endlich dem Zaren aller Reußen den so lange ersehnten Besuch abstatten darf, hat offenbar das Bestreben, hinter seinem bulgarischen Nachbar nicht zurückzubleiben. Auch er wird dem Zaren einen Orden überbringen, und zwar das Großkreuz des „Sterns Karageorgiewitsch“. Diesen Orden hat der König Peter einige Monate nach seiner Thronbesteigung, zu der ihm die Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga den Weg ebnete, nämlich am Neujahrstage 1904, gegründet. Er besteht aus vier Klassen. Die Abzeichen der ersten Klasse, die der König Peter für den Zaren Nikolaus hat anfertigen lassen, sind auf das kostbarste ausgeführt. Der auf der linken Brust zu tragende Stern ist ganz mit Brillanten besetzt und hat, wie man aus Belgrad berichtet, nicht weniger als 25 000 Rubel, also mehr als 50 000 Mark, gekostet. Man kann diese Summe nicht nur sehr hoch, sondern sogar zu hoch finden, wenn man die keineswegs glänzende Lage der serbischen Finanzen berücksichtigt. Der „Karageorgiewitsch“ ist übrigens nicht die höchste serbische Auszeichnung. Es gibt noch eine höhere, nämlich den St. Lazarusorden. Aber diesen Orden, der in einem an goldener Halskette hängenden Kreuze besteht, trägt immer nur der König selbst.

**Spanien.** Die Regierung wird eine Anleihe von 60 bis 70 Millionen zur Deckung der Ausgaben der Marokko-Expedition aufnehmen.

**Jerusalem, 22. März.** Gestern besuchte eine große Zahl amerikanischer Touristen in Begleitung des Rawaffen des amerikanischen Konsulats die Oma-Moschee. Ein mohamedanischer Pilger aus Afghanistan, der in der Moschee sein Gebet verrichtete, ärgerte sich darüber, daß die Ungläubigen sich laut unterhielten, das Heiligtum mit Schuhen betreten und sogar photographische Aufnahmen machten. Er geriet mit dem Rawaffen in einen Wortwechsel, in den sich auch die Touristen mischten. Darüber wurde der Mohamedaner wütend, zog seinen Revolver und gab aus demselben vier Schüsse ab. Ein Schuß traf eine amerikanische Dame ins Auge, sodaß das Auge auslief; eine andere Dame wurde am Bein verwundet. Der Täter wurde verhaftet und soll dem Untersuchungsrichter erklärt haben, daß er seine Tat nicht bedauere; er habe nur das getan, was die Leute, die das Heiligtum entweißt hätten, verdienten.

**Marshalltown (Iowa), 21. März.** In der Nähe von Greenmountain ist ein Personenzug der Rod-Island-Bahn entgleist und die Waggons hinabgestürzt. Eine offizielle Mitteilung der Great Western meldet, daß bei dem Unglück 45 Personen umgekommen sind, deren Leichen geborgen wurden. 31 Verletzte wurden nach Greenmountain gebracht.

### Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldswalde, am 18. März 1910.

Anwesend sämtliche Stadtverordnete. Seitens des Rates ist erschienen Stadtrat Siebel.

Nachdem Kollegium den Einbau eines Ventilators im großen Gastzimmer der Ratskellerwirtschaft (Referent: Bizevorsteher Klotz) beschlossen und die Notwendigkeit der Erneuerung des Deckenankers im gleichen Zimmer anerkannt hat, beschäftigt man sich nochmals mit dem Ersatzanspruch des Leichpächters Bohe (Referent: Stadtverordneter Weise), ohne an dem seinerzeit gefassten Beschlusse etwas zu ändern.

Weiter genehmigt Kollegium die kostenlose Uebernahme der von dem Grundstück des Kohgerbermeisters Frosch nach der Weisheit führenden Deckleuse in städtisches Eigentum (Referent: Stadtrat Liebel), wie nicht minder auf Vorschlag des Flurausschusses dem Wadarbeiter Karl Hermann Fleischer einen Beitrag von ca. 70 Mark zur Bestreitung des Unterhalts während seiner Ausbildung als Baumwärter (Referent: Stadtverordneter Widner); doch soll der Beitrag, entgegen dem Ratsbeschlusse, nicht dem städtischen Rücklagefonds, sondern den laufenden Einnahmen der Flur- und Forstkasse entnommen werden.

Hierauf erfolgt Beitritt zu mehreren Beschlüssen des Rates und des Elektrizitätswertsausschusses, nach denen

1. der Strompreis für Beleuchtung bei einem jährlichen Verbrauch bis 1200 Kilowattstunden wie bisher 50 Pf. pro Kilowattstunde, für den darüber hinausgehenden Verbrauch aber nur noch 40 Pf. pro Kilowattstunde beträgt,
2. die elektrische Zuleitung des Baugeschäftsinhabers Niglsche in das Eigentum des Wertes übergeht,
3. eine besondere Leitung nach dem Ueberallischen Fabrikgrundstück hergestellt wird.

Zu Punkt 2 und 3 verwilligt man die entstehenden Kosten und Dedung in der vorgeschlagenen Weise. (Referent zu 1.: Vizevorsitzer Klotz; zu 2. und 3.: Stadtverordneter Thorning)

In geheimer Sitzung gelangen Sparfassen- und andere nicht für die Öffentlichkeit geeignete Sachen zur Erledigung.

**Das Stadtverordneten-Kollegium.**  
G. Schiffner, Vorsitzender.

**Sitzung des Kirchenvorstandes zu Dippoldiswalde,**  
am 14. März 1910.

Anwesend sämtliche Herren Kirchenvorsteher, außer den entschuldigenden Herren Baron v. Berglas, Justizrat Dr. Grohmann und Bürgermeister Dr. Weißbach.

Herr Superintendent Hempel schließt zu Beginn der Sitzung seinen Dank ab für die ihm anlässlich seines 25-jährigen Amtsjubiläums gewordenen Ehrungen und gibt sodann Kenntnis von der heute vorliegenden geprüften Rechnung der Gemeindefinanz zu Dippoldiswalde auf das Jahr 1909, sowie von den Vorschlägen des Bauausschusses in der Beleuchtungsangelegenheit der Stadtkirche. Der Kirchenvorstand tritt diesen Vorschlägen mit Dank für deren ausführliche Bearbeitung allenthalben bei und beschließt, die Firma Lössow & Kühne-Dresden um nochmalige Klärung zu dem Projekte, insbesondere aber darüber, ob der Kronleuchter-Beleuchtung oder der Säulen-Beleuchtung der Vorzug zu geben ist, und um genauen Kostenanschlag zu ersuchen.

Der aus der Mitte des Kirchenvorstandes gemachte Vorschlag, die in den kirchlichen Kassen sich zeitweilig sammelnden Gelder bei der hiesigen Vereinsbank mit täglichem Verfügungsrecht zinsbar anzulegen, wird nach Gehör des Finanzausschusses zum Beschluß erhoben. Die kircheninspektionelle Genehmigung ist nachzusehen.

Anstelle des infolge Verzugs aus Elend aus dem Kirchenvorstande ausscheidenden Herrn Privatassistenten Zimmer, dessen Wahlperiode im Jahre 1913 abläuft, wählt man zum Vertreter der Gemeinde Elend Herrn Gemeindevorstand Funke. Ferner wird beschlossen, „Das Vater Unser“ von Pfannschmidt als Geschenk des Kirchenvorstandes und die Anerkennungsurkunde des Landeshistoriums Herrn Zimmer in seiner Wohnung zu überreichen.

Zum Schluß wird noch der Betrag von 6 M. zum Ankauf von 100 Exemplaren des im Buchhandel erschienenen Wertes: „Was aus dem kleinen Katechismus werden soll“ bewilligt.

**Tagesordnung**  
zur Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde

am 29. März 1910, vorm. 11 Uhr, im Sitzungssaale der amts-hauptmannschaftlichen Kanzlei.

Öffentliche Sitzung.  
Besuch der Gemeinde Röhrenbach um Erlaubnis zur Verminderung des Stammvermögens um 2500 M. — Besuch der Stadtgemeinde Geising um Erlaubnis zum Beitritt zum Landesversicherungsverband für Gemeindebeamte Sachsens. — Besuch der Brandischen Erben-Böhmisch-Zinnwald um Ausnahmegewilligung zur Grundstücksabt., betr. Bl. 24 des Grundbuchs für Georgenfeld. — Besuch der Gemeinde Johnsbach um Erlaubnis zur Aufnahme eines Darlehens von 4500 M. zum Ankauf von Wiesen- und Waldgrundstücken. — Ortsgesetz der Gemeinden Groh- und Kleinölsa, das gemeinsame Elektrizitätsbezugs- und Lieferungsunternehmen betr. (Verbandsstatut).

**Nichtöffentliche Sitzung.**

Änderung des Verfahrens bei Gewährung staatlicher Wegedaubelheiten. Min. Verordn. vom 18. 1. 1910 — Nr. 644 I D. — Besuch der Frau Emma verehel. Müller geb. Andisch-Bärenfels um Erlaubnis zur Bewirtschaftung des Gasthofes daselbst. — Besuch der Gemeinderäte usw. zu Kreischa und Umgebung um Erhebung des in Kreischa erscheinenden „Boten vom Wilsch“ zum 3. Amtsblatte der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. — Besuch des Bädermeisters Hermann Krauthe-Glashütte um Erlaubnis zum Ausschank von alkoholfreien Getränken — Kaffee, Limonaden, Selterswasser — in dem Grundstücke Nr. 36 für Glashütte (Uebertagung). — Besuch des Schenkwirts und Fleischer Wilhelm Krauthe-Geising um Erlaubnis zur Verlegung des Schlachthaus auf dem Grundstück Nr. 219 des Brandlat. für Geising. — Besuch Max Osw. Henkes-Pirna um Erlaubnis zur Bewirtschaftung des Hotels zur Post in Altenberg. — Bezirkssteuererhebung auf das Jahr 1910. Verord. d. R. M. d. J. v. 11. 2. 10. — 126 I A. — Gewährung einer Unterstützung aus Stiftungsmitteln an eine Einwohnerin in Saiba bei Kreischa. — Festsetzung der Gebühren für die Verordnungsüberwachung von Seuchenskadavern in der Oppeltischen Fleischmehlfabrik. — Die Vereinfachung des Erbschaftsbes. Verordn. d. Agl. Kreisch. Dresden vom 28. 2. 10. — Nr. 109 V. — Sitzung über die Pensionberechtigung der Bezirksbeamten und ihrer Hinterbliebenen. — Sitzung über die Unfallfürsorge für die Bezirksbeamten. — Wettinitsangelegenheiten. — Mitteilungen.

**Bermischtes.**

Die Schätze des Radshas. Bei der Feier der Krönung König Eduards VII. in London fielen unter den auswärtigen Gästen besonders die edelsteingekrönten Fürsten aus Indien auf, die Radshas, deren zur Schau gestellte Edelsteinschmuck Sachkenner damals auf eine volle Milliarde schätzten. Dieser Reichtum bildet aber nur einen ganz winzigen Bestandteil der Schätze Indiens, von denen die orientalischen Märchen erzählen. Es handelt sich, wie aus einem Aufsatze der „Lectures pour Tous“ erhellt, nicht um orientalische Uebertreibung, sondern um Tatsachen. Unter den 45 Herrscherfamilien, denen die indischen, unter englischer Oberhoheit stehenden Souveräne entstammen, gibt es solche, deren Reichthümer sich wohl mit denen eines Rockefeller vergleichen lassen. Wer der reichste unter ihnen ist, läßt sich genau nicht angeben, wahrscheinlich ist es der Nizam von Hyderabad, dessen Untertanen sich auf zwölf Millionen belaufen. Im allgemeinen sind die indischen Fürsten um so reicher, je länger ihr Reich unter englischem Schutze in Frieden gelebt hat. Der nächstreichste, der Gaekwar von Baroda, herrscht nur über drei Millionen Untertanen; trotzdem sollen seine Diamanten und Edelsteine fast unschätzbar sein. Jüngst hat er zur Unterstützung einer neugegründeten Universität eine Handvoll von seinen Diamanten verkauft und dafür 20 Millionen bekommen. Gewöhnlich trägt er ein Halsband von sieben Reihen Perlen, das auf 2 Millionen geschätzt wird; er soll aber 50 solcher Perlenhalsbänder besitzen! Seine Tiara soll 500 Diamanten enthalten; unter seinen Diamanten ist auch der berühmte Stern des Südens, der noch größer als der Koh-i-noor ist, allerdings hinter dem Cullinan zurückbleibt. Die schönsten Perlen in ganz Indien hat der Maharadscha von Dholpur. Es sind Prachstücke, gegen die alle Perlen, die nach Europa gelangen, beinahe als Abfall zu bezeichnen sind. Eine englische Herzogin soll einmal ihre Perlen mit nach Indien genommen haben, um sie mit denen des Maharadschas zu vergleichen; als sie den Fürsten jedoch in seinem Perlenschmuck einmal gesehen hatte, hütelte sie sich wohlweislich davor, von ihren Perlen überhaupt nur zu reden, und als der Maharadscha, der von ihrer Absicht Nachricht erhalten hatte, sie nach den Perlen fragte, gebrauchte sie die Kollage, sie hätte sie in England gelassen. Sie bot dem Maharadscha eine Million Rupien für die größten drei Perlen seiner einen Kette, erhielt aber zur Antwort, der Maharadscha von Dholpur sei kein Händler. Dieser Maharadscha hat übrigens nur eine Viertelmillion Untertanen und ist durchaus kein Arthus unter seinesgleichen. Die prächtigen

Paläste der indischen Fürsten, die ungezählte Millionen wert sind, sind von Bildern her bekannt. Neben ihnen repräsentieren die Ställe mit ihren kostbaren Pferden und Elefanten gewaltige Summen. Ein Elefant kostet einem indischen Fürsten zwischen 5- und 12000 Mark, und viele von ihnen haben Hunderte in den Ställen. Ein Durchschnittsradsha hat ein Vermögen von 3 bis 4 Millionen in seinen Pferden und Elefanten angelegt. Die riesigen Besitztümer der Radshas sind übrigens durchaus nicht immer von den Vorfahren ererbt, denn es gibt mehrere Fälle, in denen ein heut herrschender Radsha ein Emporkömmling ist. Der heutige Gaekwar von Baroda ist z. B. ein Adoptivsohn der Frau seines Vorgängers.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**

Gründonnerstag, 24. März 1910.  
Text: 1. Cor. 11, 23-29. Lied Nr. 251.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Großmann.  
Nach der Predigt findet Beichte und Feler des heiligen Abendmahls statt.  
Karfreitag, 25. März 1910.  
Text: 1. Petri 1, 18-21. Lied Nr. 105.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl (Feler mit Gesang und Orgelspiel). Sup. Hempel.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst in der Nikolaische. Pastor Großmann.  
Kirchenmusik am Karfreitag:  
„Da Jesus in den Garten ging“, Motette von Herrmann.  
Abends 6 Uhr Geistliche Musikaufführung.

**Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.**

Gründonnerstag, den 24. März, vorm. 9 Uhr, heil. Abendmahlsfeier.  
Karfreitag, den 25. März, nachm. 2 Uhr, liturgischer Gottesdienst; nachm. 5 Uhr heilige Abendmahlsfeier.

**Sparfasse zu Reinhardtsgrünna.**

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 26. März, 2-5 Uhr.

**Bereinsbank zu Dippoldiswalde.**

— Herrngasse 97. —  
(Kassierer: Herr Georg Willkomm.)  
Wochentags von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr, Sonnabends von 8 bis 4 Uhr (auch über Mittag).

**Sparfasse zu Dippoldiswalde.**

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**

Schulgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr mittags

**Letzte Nachrichten.**

**Dresden.** Der König fuhr heute früh 7 1/4 Uhr zur Rekrutenbeschäftigung nach Großenhain ab.

— Prinz Heinrich von Preußen hat sich heute früh 5 Uhr im Automobil über Chemnitz nach Darmstadt begeben. Prinzessin Heinrich wird noch über Ostern im Dr. Rahmannschen Sanatorium auf dem Weissen Hirsch verbleiben.

**Hamburg.** Das Kabarett „Hölle“ wurde gestern spät nachmittags vor Beginn der Vorstellung durch Explosion eines Gasbehälters in einem benachbarten Grundstücke vollständig durch Feuer zerstört. Ein Mechaniker, der dem Gasbehälter mit offener Flamme zu nahe kam, erlitt schwere Verletzungen.

**Ziffis.** In der Nähe der Station Ripoliti brachten gestern Räuber einen Güterzug, in dem sich ein Kassenbeamter mit der Lohnung für die Eisenbahnarbeiter befand, zur Entgleisung. Ein Schaffner wurde getötet, die Lokomotive und 10 Wagen zertrümmert. Die Räuber eröffneten alsdann ein Feuer auf den Zug, das von den Polizisten, die den Kassenbeamten begleiteten, erwidert wurde. Der Kassenbeamte wurde dabei getötet. Es wurden drei Personen verwundet. Die Räuber, denen es nicht gelang, das Geld zu rauben, entkamen.

Schlafstelle ist zu vermieten.  
P. F., große Wassergasse 72, 1. Et.  
Sämtliche vorchristmähige  
**Schulbücher u. Schulartikel**  
empfehlen  
**Paul Quase,**  
Buchbinderel. Kirchgasse. Papierhandlung.  
**Heinrich Kästner,**  
Freiberger Straße 237,  
empfehlen zu bevorstehenden Feiertagen  
**ff. Pökelfleisch.**  
Zum Osterfest empfiehlt ff. Rind-, Kalb-, Schöps-, Schweine-, Pökel- und Rauchfleisch, ff. Schinken, roh und gekocht, ff. harte Savelat- und Salamiwurst, ff. Stülze, sowie noch verschiedene Sorten Wurst und Aufschnitt, frische Brühwürstchen und warme Knoblauchwurst **Oskar Straßberger,** Fleischermstr., Freib. Straße 238.  
**Freitag Kartoffelkuchen bei Siebold Nachf.**  
Ringäpfel, Pflaumen, Aprikosen, Datteln und Mischobst  
empfehlen **H. Anders,** am Markt.  
**Besen, Scheuer- und Stuhlrohr,** desgl. Spazierstöcke, Tabakspfeifen und alle einzelnen Teile, Holzwaren, Rämme und Bürstenwaren empfiehlt billigst **Emma verw. Heimann.**

**Restaurant Alte Pforte**  
Zu den Festtagen halte ich meine Lokalitäten einem regen Besuch bestens empfohlen. Indem ich verspreche, in Speisen und Getränken nur Vorzügliches zu bieten, sehe ich einem zahlreichen Besuch hochachtungsvoll entgegen. **B. Preußler.**

**Frische gute Butter, Eier und Reibekäse**  
empfehlen **Paul Hofmann, Marti.**  
Zum Osterfest empfehle  
**Osterbrötchen**  
von 6 Bg. an, sowie ff. Rapstuchen usw.  
**Bernh. Gietzolt Nachf.**  
Georg Döhnerl.

**Zur Saat**  
empfehlen  
**Gebirgs-Sommer-Weizen, Sechsamter u. Schlanstedter Hafer**  
und noch ca. 100 Zentner Magnum bonum **Kartoffeln Vorwerk St. Nicolai**  
Bernh. Jädel.  
ff. Limburger, Harzer, Weiskäse, Camembert, Heinrichsthaler, echte altenburger Ziegen-Käse, sowie **frischen Backs**  
bei **Bruno Hamann, Freiberger Platz.**

**Prima Frucht- und Gemüse-Konserven**  
empfehlen **Horn. Anders,** am Markt.  
ff. Preiselbeeren in Zucker, Ringäpfel, Rischobst, Aprikosen und Pflaumen bei **Bruno Hamann, Freiberger Platz.**

**Zu den Feiertagen**  
frisches Rind-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch, sowie alle Sorten Wurst, rohen und gekochten Schinken empfiehlt **August Heinrich.**

**Frische Landeier**  
empfehlen **H. Anders,** am Markt.  
ff. Rind-, Schweine-, Kalb- und Pökelfleisch, rohen und gekochten Schinken, sowie div. Braten und Wurst empfiehlt **B. Preußler.**

**Sämtliche Gemüse- und Blumenzweige**  
leichter Ernte empfiehlt **Hermann Wenzel, Schmöldersberg.**

**Ein jüngerer Bäckergehilfe**  
erhält sofort dauernde Arbeit bei **Herrn. Klemm, Bäckerei, Obercarsdorf.**  
Zum Osterfest empfiehlt ganz frisch **Salat Blumenkohl, Rosenkohl, Radischen, Kapuzinchen und Tomaten.**  
**Bruno Hamann, Freiberger Platz.**

**Pa. Salzbutter**  
eintreffend bei **Horn. Anders,** am Markt.

**Speisekarpfen**  
empfehlen **Oswald Lotze, Malterer Straße.**

**Habinschen**  
empfehlen **Joh. Kranig.**  
Gebrauchte, tadellos erhaltene **Wasserpfanne,**  
67 Liter, spottbillig zu verkaufen bei **Kob. Krumpolt, Niederpöbel.**

**Joh. Kranig,**  
Dippoldiswalde  
empfehlen **Obstbäume** in verschiedenen Sorten und Stärken, Formobst, Beerensobst, Rosen, Zierbäume, Lebensbäume, Fichten verpfl. 20-120 cm hoch.

**Ein Gut wird zu kaufen gesucht.**  
(30 bis 50 Scheffel groß) Werte Offerten u. R. J. a. d. Exp. d. Bl. erb.



Am 22. März, früh 1/26 Uhr, verschied nach langer, schwerer Krankheit unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut, die Jungfrau

**Elja Bertha Auzel,**

im Alter von 20 Jahren.

Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten schmerzgefüllt an

**Schmiedeberg, den 22. März 1910.**

Familie **Hermann Auzel.**

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Nachdem wir unsre viel zu früh verschiedene, unvergeßliche, teure Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

**Hedwig Emilie Walther,**

geb. Büttner,

zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die so überaus herzliche Teilnahme und Begleitung zur letzten Ruhestätte, als auch für den reichen Blumenschmuck aufrichtigst zu danken. Herzlichen Dank dem Rgl. Sächs. Militärverein Schmiedeberg für das bereitwillige Tragen und dem verehrten Frauen der Kameraden für die reiche Blumen spende. Innigen Dank Herrn Pfarrer Wirtner für den gespendeten Trost, Herrn Dr. Germar für seine rastlosen Bemühungen. Herzlich sei auch gedankt Herrn Kantor Forkhardt und seinen Sängern.

**Schmiedeberg, Bez. Dresden, 22. März 1910.**

Im Namen aller Hinterbliebenen der schwer geprüfte Gatte  
**Carl Walther.**

Eine **Perdedecke** ist Dienstag auf der Bahnhofstraße verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, selb. geg. Bel. abzug. im **Bahnhotel.**

**Eine Wohnung**

im Preise bis zu 350 M. wird gesucht. Offerten unter **J. E. Exped. d. Bl.** erbeten.

**Mansardenwohnung** ist an älteres, kinderloses Ehepaar zu vermieten. **Reinholdshainer Straße 151c.**

**Einen Arbeiter**

zur Landwirtschaft beschäftigt dauernd **Sägewerk Hausdorf.**

welche einen guten, realen **Hausfrauen,** und preiswerten gerösteten **Kaffee** kaufen wollen, bemühen sich, bitte zu **Max Wolf,** Ecke Altenberger und Freiberger Straße.

**Frisch eingetroffen:**

Spinat, Staudensalat, Kapuzinchen, Radieschen, Kohlkeimchen, Rosenlohl, Blumenlohl, ff. Rhabarber, Rot- und Weisstraub und Salatkartoffeln bei **Ernst Mende, am Markt.**

**ff. Mast-Rind, Kalb- und Schweinefleisch** empfiehlt **Ewald Kumberger.**

**Zum Osterfeste**

empfehle ff. Gemüse- und ff. Frucht-Konserven, sowie trockene Aprikosen, Prinellen, Pflaumen, Datteln, Feigen zu den billigsten Preisen. **Max Wolf.**

**Ein Grammophon**

mit 30 Platten ist preiswert zu verkaufen. **Wünsch, Schmiedeberg 62, 1. Etg.**

**20 Zentner Speisekartoffeln** verkauft **Ernst Berger,** Altenberger Straße 185.

**Obstgarten-Verkauf**

Ein unmittelbar an der Stadt liegender, circa 3000 q Meter großer Obstgarten ist preiswert zu verkaufen. Derselbe enthält nur gute Obstsorten und bietet Platz zu drei Baustellen. Nähere Auskunft erteilt Herr **Bäderobermeister Giebold, hier.**

Für die so reichlich dargebrachten Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter **Charlotte** sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank: **Paul Becher und Frau.**

## Strohhat-Näherinnen



für Unterstichmaschine im Hause, sowie für feine Bast-, Litzon- und mittlere Strohflechte außer dem Hause sucht sofort auf große Posten zu höchsten Löhnen  
**V. Kronheim, Dresden-N., Seidnitzer Str. 9.**

**Ein junger Mensch,** welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, findet noch gutes Unterkommen bei **Paul Böhme, Bäderstr., Hermsdorf i. E.**

**Eine Aufwartung** wird für ein bis zwei Stunden früh gesucht. **Frau Baumelster Alog.**

**Ein noch guterhaltenes Sofa** zu verkaufen. **J. Blümel, Tapezierer.**

Veränderungshalber verkaufe **4jährigen Fuchs,** 175 hoch, reell, fromm, unter weitgehendster Garantie. Offerten unter „Fuchs“ an die Expedition dieses Blattes.

**Besteuer Sommerroggen** verkauft **Christlieb Weinholdt, Obercarsdorf.**

**1 Kinderwagen,**  
**1 Kinderfahrstuhl,**  
**1 Herren-Fahrrad**  
sind zu verkaufen **Hospitalstraße 154.**

## Landhaus

mit großem Garten, nahe dem Kurhaus Seifersdorf, preiswert zu verkaufen. **Klotz, Baumelster.**

## Ferkel

hat abzugeben **Schmidt, Luchau**  
Dasselbst ist eine **Hand-Häfelmaschine** billig zu verkaufen (alles System).

**Frischer böhm. Stückkäse** ist eingetroffen. **Hans Ehnes, Dippoldiswalde, am Bahnhof.**

## Schützenhaus.

Den 1. Osterfeiertag:

**großes Konzert** von der gesamten Stadtkapelle.  
Anfang 8 Uhr. — Gutgewähltes Programm. — Eintritt 40 Pfg.  
Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind bei Herrn Friseur **Kothe** und dem Unterzeichneten zu haben. Einem guten Besuch sieht freundlichst entgegen **Alfred Jahn, Musikdirektor.**

## Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag,  
großer musikalischer und theatralischer **Familien-Abend.**

Unter gütiger Mitwirkung des hiesigen dramatischen Vereins kommt auf vielseitigen Wunsch nochmals

„**Der Wilderer**“

zur Aufführung. Eintritt 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg.

Einlaß 1/27 Uhr. Anfang 1/28 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **Clemens Schenk.**

## Gasthof Schmiedeberg.

Montag, den 2. Osterfeiertag

feine **Militär-Ballmusik**

vom **Trompeterkorps des I. Feldartillerie-Regiments Nr. 12.** Nur die neuesten Länze werden gespielt, sowie Märsche für Feldtrompeten.  
Anf. 4 Uhr, Schluß 1 Uhr. Tanzkarten gestattet.

Hierzu ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **Clemens Schenk.**



## Hotel Goldner Stern.

Dienstag, den 3. Feiertag,

**großes Konzert und Ball,**

ausgeführt von der vollzähligen Stadtkapelle.

Anfang 8 Uhr. (Gutgewähltes Programm.); Eintritt 40 Pfg.

Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind bei Herrn Friseur **Kothe** und Unterzeichnetem zu haben. Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen **A. Jahn, Musikdir.**

Hierzu eine Beilage.

Des Karfreitags wegen wird die nächste Nummer Sonnabend nachm. ausgegeben.



**Kinderwagen und Sportwagen** größte Auswahl. **Brennaborwagen** sind die solidesten, elegantesten und dabei billigsten mit nur prima Gummireifen. Nur bei

**E. Jungnickel, Schubg.**

## Karpfen

empfiehlt **Krieger, Fernspr. 32.**

**Achtung! Radfahrer!**

## Fahrräder

nur bestbewährter Marken, sowie sämtliche **Zubehörartikel** hervorragender Qualitäten.



Einbau von Freilaufnaben. **Neuherrichten alter Räder.** Sorgfältige Ausführung jeder Reparatur bei ziviler Preisstellung.

**Jllner, Schmiedeberg.**

## Marca-Italia,

feiner angenehmer **Tisch-Rotwein** per Flasche 80 Pfg., 12 Flaschen = M. 9.—, empfiehlt **Weinhandlung Richard Niewand.**

## Linoleum- u. Parkettwiche

feinste Qualität, gelb und weiß, empfiehlt **1-Pfd.-Dose 70 Pfg., 2-Pfd.-Dose 1,20 M.** **M. Arnold, an der Post.**

**Guten-Bruteier,** à Stück 15 Pfg. empfiehlt **Buschmühle Reichstädt.**

**Drei gebrauchte Fahrräder** in gutem Zustande, mit Freilauf, sind preiswert zu verkaufen **Schmiedeberg Nr. 70 B.**

## Gasthof Oberhäsllich

Zum 2. Osterfeiertag **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **G. Kanze.**

## Gasthof zum Erbgericht Höckendorf.

Den 2. Osterfeiertag **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Emil Oppolt.**

## Bienenzüchter-Verein Dippoldiswalde u. N.

Dienstag, den 29. März, nachmittags 3 Uhr, im **Bahnhotel** **außerordentliche Versammlung** in Gemeinschaft mit dem Direktorium des bienenwirtschaftlichen Haupt-Vereins im **Rönigreiche Sachsen.** Tagesordnung: Die Ausstellung. In Rücksicht auf die Anwesenheit des Direktoriums bitte ich um vollzähliges Erscheinen der Vereinsmitglieder. **D. B.**

Parlamentarische Ostern.

Fast gleichzeitig sind die beiden wichtigsten Parlamente in Deutschland, der Reichstag und das preussische Abgeordnetenhaus, in ihre Osterferien gegangen, womit ein paar Wochen eine gewisse Ruhepause in der inneren Politik des Reiches und Preussens eingetreten ist. Der vorläufige Abschluß der gegenwärtigen Reichstagsession, die bekanntlich am 30. November 1909 eröffnet wurde, wurde in üblicher Weise zum größten Teile durch die Beratung des Reichshaushaltsetats und der hiermit zusammenhängenden Materien ausgefüllt. Noch in dem kurzen Sessionsabschnitte vor Weihnachten wurde der große Nachtragsetat für 1909 fertiggestellt, in welchem die neuen Steuern und die im letzten Reichsfinanzgesetz enthaltenen Bestimmungen Berücksichtigung gefunden haben. Der Etat für 1910 ist zuletzt in einem ziemlich Eilempe durchberaten worden, da die Zeit wegen des in diesem Jahre so früh fallenden Osterfestes drängte und der Haushalt des Reiches verfassungsgemäß bis zum 1. April perfekt sein muß. Durch den jetzigen Etat wird der Reichshaushalt endlich wieder einmal auf eine feste Basis gestellt. Während in den Vorjahren mit Anleihen für laufende Ausgaben oder mit gänzlich unbestimmten, ungedeckten und gesundenen Matrikularbeiträgen operiert werden mußte, ist jetzt der Beitrag der Einzelstaaten an das Reich auf 50 Pfennige für den Kopf der Bevölkerung festgesetzt. An ihm wird auch zunächst in den folgenden Jahren festgehalten werden, um die Bilanzierung zu ermöglichen. Dann hat der Reichstag noch das Kontrollgesetz angenommen. Neben dem Etat ist allerdings von dem Beratungsmaterial des Reichstages bislang gerade noch nicht sonderlich viel erledigt worden. Es wären in dieser Beziehung zu nennen die Vorlagen über den Bau neuer Eisenbahnen in Deutsch-Ost- und Deutsch-Südwestafrika, über die Reform des Gerichtswesens in den Kolonien, das Kolonialbeamtengesetz, die neuen Handelsverträge mit Portugal und Bolivien, die Gesetzentwürfe über die vorläufige weitere Regelung der Handelsbeziehungen Deutschlands zu England und Nordamerika, die Vorlage betreffs der Zusammenfassung der Vorschriften der letzten Gewerbeordnung und noch einige kleine Sachen. In erster Lesung wurden durchgenommen u. a. das Arbeitskammergesetz, das Hausarbeitsgesetz, das Kaligesez, das Stellenvermittlungsgesez, die Strafprozessordnung, die kleine Novelle zum Strafgesetzbuch, das Gesez über die Haftung der Reichsbeamten und das Reichsbesteuergesez. Noch gar nicht in Angriff genommen sind das Gesez über die Zuständigkeit des Reichsgerichtes, die Rechtsanwaltsordnung, die Reichsversicherungsordnung und noch einige andere Vorlagen, sodaß für die nachösterliche Session des Reichstages noch immerhin ein ziemlich reichhaltiges Arbeitsmaterial vorliegt. In dem jetzt beendigten Sessionsabschnitte hatte der Reichstag das Ableben seines verdienten Präsidenten, des Grafen von Stolberg-Wernigerode zu beklagen, zu seinem Nachfolger wurde einstimmig der Graf Schwerin-Löwitz gewählt. Was das preussische Abgeordnetenhaus anbelangt, so wurde seine Zeit in dem vorösterlichen Abschneite seiner Session zum Teil ebenfalls, wie es beim Reichstage der Fall war, durch die Verhandlungen über den Staatshaushaltsetat in Anspruch genommen. Das bei weitem wichtigste und bedeutungsvollste Beratungsmaterial seiner bisherigen Sitzungsperiode stellte aber die Wahlreformvorlage dar, welche nach der üblichen Generaldebatte im Plenum zunächst in der zu diesem Zwecke besonders eingesetzten Steuerkommission der Vorberatung unterzogen wurde. In diesen Kommissionsverhandlungen kam das Kompromiß über die Wahlreform zustande, welches zwischen den Konservativen und dem Zentrum vereinbart worden war, und welches den ursprünglichen Regierungsentwurf in einigen wesentlichen Punkten erheblich abänderte. In dieser neuen Fassung wurde denn auch die Vorlage seitens der Steuerkommission mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums angenommen, und auch das Plenum des Abgeordnetenhauses hat bei der zweiten und dritten Lesung die Kommissionsbeschlüsse allenthalben gutgeheißen, wiederum mit den Stimmen der beiden Kompromißparteien. Die Regierung hat denn auch die Wahlreformvorlage in der neuen Fassung akzeptiert. Indessen dürfte trotz der Genehmigung der Wahlreform durch das Abgeordnetenhaus die Periode innerer Beunruhigung, welche in Preußen und auch im Reich durch den Gang der Wahlreformangelegenheit hervorgerufen worden ist, noch nicht zum Abschluß gelangt sein.

Sächsisches.

Der Beitritt Sachsens zum Deutschen Staatsbahnwagenverbande bringt, wie die Regierung an die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer berichtet, außer einer Anzahl anderer Vorteile auch eine ganz wesentliche Geschäftsvereinfachung und Ersparnis an Beamten und Befolgungen mit sich. Durch die Neuierung wird die Auflösung einer ganzen Hauptverwaltungsstelle, nämlich der Wagenkontrolle, möglich. Dieses Bureau, das voraussichtlich Mitte dieses Jahres völlig erlöschen soll, hatte Ende 1908 einen Bestand von 55 Beamten und 3 Nichtangestellten. Die Auflösung der Wagenkontrolle bringt eine Jahresersparnis von zusammen 94 040 Mark

mit sich. Eine Ersparnis an Löhnen, sowie an Fahrgebern und Prämienvergütung ergibt sich durch den Beitritt zum Deutschen Staatsbahnwagenverbande auch noch insofern, als im Wagenausschreibungs- und Zugförderungsdienste 143 Hilfskräfte entbehrlich werden, die jährlich 187 820 Mark Lohn bezogen. Das Zustandekommen des Deutschen Staatsbahnwagenverbandes bringt also für Sachsen eine Gesamtersparnis an Beamtengehältern und Löhnen von jährlich 281 860 Mark.

Der Lachsfang in der Elbe ist nach dem soeben erschienenen Jahresberichte des Sächsischen Fischereivereins noch nie so schwach gewesen, als im Jahre 1909, denn es gingen nur 14 Lachse ins Netz. Wie bereits mitgeteilt, sucht die Dresdner Fischereierinnung den Grund hierfür in den zweimaligen starken Eisgängen und in dem großen Eisaufbruch der Elbe in der Provinz Sachsen. Die neue Lachsfangstelle bei Birwitz, Amtshauptmannschaft Pirna, ist hergestellt und der Elbfischereierinnung zu Pirna übergeben, leider von dieser aber noch nicht in Gebrauch genommen worden. Ueber die Bewegung der Lachse an den einzelnen Beobachtungsstationen macht der Bericht noch folgende Mitteilungen: An der Raditz wurden 7, an der Station Rehrod 1 und an der Station Strehla 6 Lachse gefangen, die ein Gesamtgewicht von 202 1/2 Pfund ergaben. Das Durchschnittsgewicht des einzelnen Lachses hielt sich im Mittel und betrug diesmal 14 1/2 Pfund. Unter den gefangenen Edelachsen befand sich auch ein ungewöhnlich starker im Gewicht von 22 Pfd. Nach den Mitteilungen der königlichen Amtshauptmannschaften Grimma und Döbeln war ein Aufsteigen von Lachsen in das Muldengelbiet nicht zu beobachten. Die meisten Fische in der Elbe wurden in der zweiten Hälfte des Monats April gefangen.

Freiberg. Für die diesjährige zweite, Montag, den 18. April, 1/11 Uhr vormittags, vor dem Landgericht Freiberg beginnende und mutmaßlich 4-5 Tage andauernde Schwurgerichtsperiode sind folgende Namen für die Spruchliste gezogen worden: 1. der Mühlenbesitzer Haselst in Rittersberg, 2. der Kaufmann Puhiger in Hainichen, 3. der Stillschreiber Schirge in Lungwitz, 4. der Privatmann Hofmann in Jöblich, 5. der Gemeindevorstand Kirken in Dürrweitzschen, 6. der Professor Dr. Wislicenus in Tharandt, 7. der Gemeindevorstand a. D. Hofmann in Freiberg, 8. der Gutsbesitzer Hummich in Kaltsteden, 9. Wagner, Rittergutsbesitzer in Großhartmannsdorf, 10. Wegler, Postlat in Freiberg, 11. Dr. Beyer, Metallwarenfabrikant in Roszwein, 12. Engelhardt, herrschaftlicher Rentkassentrollleur in Pfaffroda, 13. Findeisen, Gutsbesitzer in Reiland, 14. Helbig, Fabrikbesitzer in Langenau, 15. Bed, Fabrikant in Rossen, 16. Kühne, Rittergutsbesitzer in Obersteinbach, 17. Stange, Kaufmann in Tharandt, 18. Wätner, Forstgarteninspektor in Tharandt, 19. Fiedler, Fabrikdirektor in Freiberg, 20. Göpfer, Baumeister in Freiberg, 21. Münch, Gemeindevorstand in Grunau, 22. Söhle, Fabrikbesitzer in Massen, 23. Thoulant, Hüttenmeister in Hilbersdorf, 24. Gerlich, Gutsbesitzer in Zschänitz, 25. Giehl, Bäckermeister und Stadtrat in Dippoldiswalde, 26. v. Reichenhaller, Zuckerrabrik-Direktor in Kleinbauschütz, 27. Walltrabe, Gutsbesitzer in Wollsdorf, 28. Am Ende, Mühlenbesitzer in Greusznitz, 29. Funke, Ortsrichter in Prieschendorf, 30. Wengler, Bergdirektor in Freiberg.

Babisnau. Zugleich mit der feierlichen Entlassung der Konfirmanden wurden die Kinder der Gemeinden Babisnau und Gaustritz aus der Schule entlassen. Gaustritz geht von nun an nach Goppeln, Babisnau nach Sobrigau zur Schule.

Leipzig. Im Jahre 1810 starb der Buchbindermeister Gotthilf Barthasar Viersch. Er setzte die Leipziger Buchbinderinnung zu seiner Universalerin ein und bestimmte, daß die Innung alle Jahre am 19. März den von ihm gestifteten, von der Leipziger Firma C. F. Götzig noch zu Lebzeiten Vierschs gefertigten, aus reinem Silber hergestellten Tempel bei offener Lade aufstelle, daß zu jeder Seite brennende Lichter gestellt und daß von den Thomaschülern drei Lieder „Was Gott tut, das ist wohlgetan“, „Befiehl du deine Wege“ und „Meine Lebenszeit verstreicht“ gesungen werden sollten. Die Lichter sollten in zwei von ihm vorzüglich gestiftete silberne Leuchter gestellt werden. Der Tempel, ein Meisterstück der Goldschmiedekunst, ist 45 Zentimeter hoch. Er trägt an seinen Seitenflächen das gemalte Bild des Stifters und das von fünf Juwelen umgebene Bild seiner Gattin, sowie die Bilder der einstigen Obermeister der Innung Dietrich, Barthel, Hager und Räger. Im Innern der Kuppel sind der Schmud der Gattin des Stifters, eine schwere goldene Halskette in kunstvoller Filigranarbeit und die ineinandergeschlungenen Trauringe des Vierschs Ehepartners, an seinen goldenen Ketten schwebend, aufbewahrt. Außer anderem Vermögen hatte der Stifter der Innung drei Hausgrundstücke hinterlassen. Durch Kriegs- und sonstige Ereignisse schmolz aber der Wert der Hinterlassenschaft so zusammen, daß das jetzt noch vorhandene Kapital 14 500 Mark beträgt. Die Zinsen des Kapitals sollten zu bestimmten Teilen an die Meister, sowie an die Buchbindergehilfen zu einer unter sich zu veranstaltenden Erbschaftsfeier zur Verteilung gelangen. Außerdem sollte jeder der mitfindenden Thomaschüler 12 Groschen erhalten.

Ein weiterer Beitrag ist für die Pflege seines und seiner Frau Grab ausgekehrt. Die Feter fand am Sonnabend in der Gutenberghalle in der vorgeschriebenen Weise statt, wobei Herr Obermeister Alfred Göhre die Bestimmungen des Testaments verlas. Welche Gedanken mögen den Stifter bei Abfassung des Testaments bewegt haben, als er in die Nachschrift folgende Worte fügte: „Ich wünsche Ihnen, meine Freunde und Mitmeister, bessere Tage, als ich auf Erden gehabt habe. Meine Laufbahn war traurig, ich konnte nicht wider das Schicksal. Ich wünsche Gottes ganzen Segen Ihnen und Ihren Kindern und Nachkommenschaft aus einem Herzen voller Liebe und Achtung.“ — Mit der Verteilung der Zinsen fand die ernste Feter ihren Abschluß.

Gersdorf i. Ergg. Gegen die Einführung der Wertzuwachssteuer macht sich unter einem Teil der Bevölkerung eine Mißstimmung bemerkbar, da man eine Beeinträchtigung der Baulust befürchtet; auch der Hausbesitzerverein protestiert.

Obernau. Ein Unglücksfall ereignete sich am Sonntag nachmittag auf der Straße, die von Obernau nach Gränthal führt. In dem Augenblick, als ein Automobil herannah, scheuten die Pferde eines mit 6 Konfirmanden besetzten Wagens und gingen durch. Die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Eine Konfirmandin erlitt einen Armbruch, eine andere eine Armverrenkung. Die übrigen Mitsahenden kamen mit dem Schrecken davon. Der Fahrer des Geschlirrs erlitt so schwere Verletzungen, daß sich seine Einlieferung ins Krankenhaus nötig machte.

Meerane. Zur Verteilung des Fehlbetrages des für 1910 beschlossenen Haushaltsplanes der Stadt sollen 28 Quoten der Gemeindesteuern zur Erhebung kommen; seit 1907 ist das eine Erhöhung um 4 Quoten.

Delsitz i. B. 300 Mark Geldstrafe und Strafverurteilung brachte sich der in Großzöbern wohnhafte Straßenwärter Gemeinhardt ein, weil er längere Zeit hindurch angefehene Ortsbewohner durch anonyme Briefe belästigte und verunglimpfte. Ueberdies legte ihm seine vorgelegte Behörde, die Amtshauptmannschaft Plauen, 75 M. Geldstrafe auf und sprach ihm das Recht auf Erstattung der ihm erwachsenen Umzugskosten ab. Gemeinhardt muß auch die seinem Stellennachfolger erwachsenen Umzugskosten ersetzen, und die Gerichtskosten betragen weit über 100 M.

Tagesgeschichte.

Dem Kaiser ist vom bisherigen deutschen Gesandten in Buenos Aires v. Waldthausen ein Kapital von 200 000 Mark zur Verfügung gestellt worden, dessen Zinsen zur Förderung deutscher Bildungs- und Wohlfahrtsanstalten in den drei La Plata-Staaten Argentinien, Uruguay und Paraguay, insbesondere zur Förderung deutscher Schulen, verwendet werden sollen. Der Kaiser hat das Kapital dankend angenommen und zur weiteren Veranlassung der Schatullverwaltung überwiesen.

Ueber 10 Milliarden für Sozialpolitik! Die bevorstehende Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf landwirtschaftliche Arbeiter und Dienstboten und die geplante Hinterbliebenenversicherung werden, wie gemeldet wird, naturgemäß die jährlichen Aufwendungen für die deutsche Arbeiterversicherung sehr erheblich steigern. Um über diese Aufwendungen ein klares Bild zu bekommen, sind sowohl die entstehenden neuen Kosten wie die für den jetzigen Umfang bereits entstandenen Kosten nach dem Stande des Jahres 1907 errechnet worden. Hierbei ergibt sich, nach vollen Millionen gerechnet, folgende jährliche Belastung:

Table with 2 columns: Insurance type and amount in millions. Includes Krankenversicherung (neu), Hinterbliebenenversicherung, Krankenversicherung (jetzige), Unfallversicherung, and Invalidenversicherung.

Insgesamt: 859 Mill.

Berücksichtigt man hierbei den jährlichen Zuwachs der Bevölkerung, so ergibt sich, daß schon in sehr naher Zeit die jährlichen Aufwendungen für die soziale Gesetzgebung eine Milliarde erreichen. Seit dem Inkrafttreten der sozialpolitischen Gesetze bis zum Ende des Jahres 1907 sind nun von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und dem Reich Gesamtaufwendungen von über 8 Milliarden gemacht worden. Rechnet man hierzu nach dem gegenwärtigen Stand der Versicherung jährliche Aufwendungen von 732 Millionen, so ergibt sich, daß die Gesamtkosten unserer sozialen Gesetzgebung bis Ende dieses Jahres 10 Milliarden erheblich übersteigen.

Die Unterhandlungen betreffs der Kongoregulation gestalten sich äußerst schwierig. Namentlich gelingt es nicht, in der Frage der Provinz Kueeda eine Einigung zwischen Belgien und Deutschland herbeizuführen. Die deutschen Delegierten sind heute nach Berlin abgereist, um neue Instruktionen zu holen. Die Verhandlungen werden erst am 11. April wieder aufgenommen.

Der Entwurf über die Errichtung eines obersten Kolonialgerichtshofes wird dem Bundesrate in nächster Zeit zugehen. Der Gerichtshof ist als oberste Instanz für alle kolonialen Prozesse gedacht. Der Sitz des Gerichtshofes ist Berlin, da es notwendig ist, ihn am Sitze der

Abriken Kolonialbehörden zu errichten. Der Gedanke, ihn in Hamburg oder Leipzig zu errichten, ist, wie versichert wird, nie gehegt worden.

Die Besichtigung der Brüsseler Weltausstellung durch die deutschen Staaten ist keine gleichmäßige. Preußen wird etwa 20000 bis 30000 Mark für diesen Zweck ausgeben, Baden und Bayern je 24000 Mark. Sachsen wendet dagegen erheblich höhere Summen dafür auf, nämlich für die Unterrichtsausstellung 20000 Mark und für die Vorführung des sächsischen Kunstgewerbes 26000 M., außerdem werden im Rahmen der sonst vorhandenen Mittel gegebenenfalls noch Beihilfen zum Besuch der Ausstellung gegeben. Württemberg legt Gewicht auf Besichtigung der Ausstellung nur durch wenige leistungsfähige Firmen.

**Hamburg.** Die Vollendung des Elbetunnels, bei dem nur noch eine kleine Schicht zu durchbohren ist, wird am 29. März mit einer großen Feier begangen werden.

**Regensburg, 21. März.** Zu einer Feier in der Balzhalle versammelten sich gestern mehrere hundert Mitglieder der liberalen Kreisverbände Bayerns. Vor der Bismarck-Büste hielt Staatsassessor Hauber aus Augsburg eine kurze eindrucksvolle Ansprache und legte einen Kranz nieder mit der Widmung: Dem Schöpfer des Reiches und eines freien Wahlrechts.

**Oesterreich.** Wie die Sonn- und Montagszeitungen melden, hat sich Handelsminister Dr. Weiskirchner nunmehr doch entschlossen, die Bürgermeisterstelle von Wien zu übernehmen, um auf diese Weise eine Spaltung in der Christlich-Sozialen Partei zu verhindern.

**Ungarn.** Die Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. März, in welcher der Ministerpräsident das königliche Handschreiben verlas, wodurch das Parlament aufgelöst wird, endete mit einem großen Standal. Der Ministerpräsident hatte gegen die Behauptung einiger Abgeordneten, daß die Auflösung ungesetzlich sei, sich gewandt, damit aber einen derartigen Sturm hervorgerufen, daß die Sitzung auf 10 Minuten unterbrochen werden mußte. Als er mit erhobener Stimme dann in den wieder ausbrechenden Tumult dem Stenographen seine Rede diktieren, jümrten oppositionelle Abgeordnete gegen den Ministerpräsidenten, wobei sie Bücher, Tintenfassier usw. gegen die Minister schleuderten. Der Ministerpräsident wurde durch ein Buch

an der Stirn und im Gesicht verletzt, ebenso der Ackerbau-Minister Daranyi durch ein Tintenfaß. Die Abgeordneten Eitner und Zacharias meldeten sich als die Täter. Die Sitzung endete unter demselben Tumult.

**Frankreich.** General d'Amade, der vor 6 Monaten wegen abfälliger Äußerungen über den spanisch-marokkanischen Feldzug zur Disposition gestellt worden war, ist zum Kommandeur der 9. Infanterie-Division ernannt worden.

**England.** Am Sonnabend haben in Cardiff weitere Verhandlungen über ein neues Lohnabkommen zwischen den Kohlengrubenbesitzern von Südwales und den Vertretern der Bergarbeiter stattgefunden. Die Verhandlungen wurden jedoch abgebrochen, ohne daß man zu einem Resultat gekommen ist. Da kein Übereinkommen für weitere Verhandlungen getroffen wurde, scheint der Ausstand unvermeidlich, denn die jetzt bestehenden Verträge laufen am 31. März ab. Etwa 200000 Bergleute von Südwales werden von dem Ausstand betroffen, außerdem noch eine große Anzahl anderer Arbeiter. Man nimmt an, daß etwa eine Million Arbeiter direkt oder indirekt in Mitleidenschaft gezogen werden.

**Kopenhagen.** Eine vom Minister des Innern angeordnete Revision der Krankenkassen hat ergeben, daß unter den bisher geprägten 170 Klassen 140 gefunden wurden, bei denen größere Beträge in Frage kommen.

**Petersburg.** Aus dem Gouvernemente Omsk wird eine Hungersnot gemeldet, die bisher in den Kreisen Pawlograd-Abdassar und Atomolinow herrscht. Infolge der schlechten Nahrungsverhältnisse ist eine Storbutepidemie ausgebrochen.

**Petersburg.** Die in letzter Zeit zwischen den Petersburger und den Wiener Kabinetten gepflogenen Verhandlungen haben ein befriedigendes Resultat ergeben. Nachdem bei diesem Meinungsaustausch klar gestellt worden ist, daß in den Balkanangelegenheiten zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn volle Übereinstimmung in den politischen Grundfragen besteht, sind zwischen den beiden Regierungen wieder normale diplomatische Beziehungen hergestellt worden. Die Kaiserliche Regierung hat von vorstehendem die anderen Kabinette durch ein Memorandum vom 20. März 1910 in Kenntnis gesetzt.

**Bereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehuz.**

**Dresdner Produktendörse vom 21. März.**  
I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer 216-224, russischer roter 236-245, Ranlas 247 bis 250, amerikan. weiß — — — Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer (70-73 kg) 154-160, russischer 180-183. Gerste pro 1000 kg netto: sächsischer 152-165, sächsischer 162-175, polener 159-170, böhmischer 179-190. Futtergerste 132-138. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 158-164, beregneter 140-152, sächsischer 158-164, russ. loto 148-154. Mats, pro 1000 kg netto: Einquantum, alter 177-186, Laplata gelber 159-162, Rundmalts gelber 156-160. Erbsen 180-190. Widen pro 1000 kg netto: sächsischer 170-185. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 185-190. Weizen, pro 1000 kg netto: sächsischer pro 100 kg netto mit Faß: raffiniertes 61. Kapseln pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13.50, Leintuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 19.50, 2. 19.00. Malz, pro 100 kg netto ohne Saft 26.00-31.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 37.00 bis 37.50, Griecherauszug 36.00-36.50, Semmelmehl 35.00 bis 35.50, Bäckermundmehl 33.50-34.00, Griechermundmehl 25.00 bis 26.00, Pöhlmehl 18.00-19.00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft, (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe Nr. 0 25.00-26.00, Nr. 0/1 24.00-24.50, Nr. 1 23.00 bis 23.50, Nr. 2 20.50-21.50, Nr. 3 17.00-17.50, Futtermehl 14.00-14.20. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) große 11.40-11.60, feine 10.80-11.00, Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken) 11.40-11.60. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2.70-3.00 Mark. Seu im Gebund (50 kg) 5.10-5.50 M. Roggenstroh, Flegelstroh (50 kg) 38-41 M.

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 21. März.**  
Nach amtlicher Feststellung.  
Auftrieb: 299 Ochsen, 169 Kalben und Röh, 268 Bullen, 1124 Rälber, 1434 Schafe, 2419 Schweine.  
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend-Schl. = Schlachtgewicht):  
Ochsen L. 25 bis 48, Schl. 57 bis 84,  
Kalben und Röh L. 26 bis 41, Schl. 48 bis 73  
Bullen L. 30 bis 41, Schl. 60 bis 72,  
Rälber L. 47 bis 58, Schl. 77 bis 88,  
Schafe L. 35 bis 45, Schl. 74 bis 85,  
Schweine L. 46 bis 56, Schl. 64 bis 73.  
Ausnahmepreise über Notiz.  
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Röh, Bullen, sehr la-glam, bei Rälbern, Schafen mittel bei Schweinen langsam. Von dem Auftrieb sind 12 Rinder und 60 Schafe österreich-ungarischer Herkunft.

**Verloren**  
wurde auf dem Wege von Reinholdshain nach Reinhardtgrünna eine Schachtel mit zwei Ringen nebst Photographie mit Rahmen. Gegen Belohnung abzugeben Gemeindeamt Reinhardtgrünna.

**Freundl. Wohnung,**  
Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten.  
Ruffani, Reichstädter Straße 19 N/B.

**Heirats-Gesuch.**  
Junger Landwirt, 25 Jahre alt, 15000 Mark Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, eventuell sofortige Heirat nicht ausgeschlossen. Adressen sind in der Exped. dieses Blattes unter A. B. niederzul.

**Ein tüchtiger Flächenpolierer,**  
sowie ein jüngerer Tischler sofort gesucht Tischfabrik Rippien, Bez. Dresden.

**Ein 2. Brettschneider**  
wird zum sofortigen Antritt gesucht.  
Arthur Graf, Schlottwitz.

**Ein junger Schmiedegeselle**  
wird gesucht Schmiede Börnchen bei Pörsendorf.

**Geschirrführer und Tagearbeiter**  
sucht Otto Straube, Schmiedeborg.

**Haus-, Herd- und Zimmermädchen**  
werden für kommende Saison zu mieten gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Gehalt nach Übereinkunft.  
Hotel Kaiserhof, Bärenfels.

**Sauberes, ehrl. Mädchen**  
sucht zur Sommersaison Stellung als Zimmermädchen. Beste Zeugnisse erforderlich. F. S. 108 an die Exped. d. Bl. erb.

**Anständiges, sauberes Hausmädchen,**  
welchem Gelegenheit geboten wird, die Weiß- und Glanzplätterei gründlich zu erlernen, sowie im Geschäft mit tätig zu sein, wird per 1. April gesucht.  
Otto Heinrich, Zigarren- und Obst- und Beerenweinhandlung, Rabenau.

Wir suchen per 1. April a. c. zur Bedienung der Schreibmaschine eine Dame, perfekt im Stenographieren. Schriftliche Offerten erbittet die Vereinsbank e. G. m. B. S.

**Rheinwein vom Faß.**  
Vom 14. März an verzapfe ich vom Faß:  
697 Liter ff. 1907'er Bodenheimer pr. Liter M. 1.—.  
Weinhandlung Richard Niewand, am Markt.

**Dresdner Bruchheilanstalt.**  
Vom 23.—30. März bin ich verreist.  
Dr. med. M. Laehr, Dresden, Werderstraße 5, II.

**Große Ofterüberrraschung! 1000 Mark werden verschenkt!**  
Jeder, der auf nebenstehendem Bilde den Besitzer sucht und die Figur mit Blaustift übermalt, erhält 20 Mark geschenkt! Bedingung ist, daß jeder Einsender diese Bestellung für unsere Brieftasche „Roland“ an das „Central-Büro Komot“ Berlin-Lichtenrade einschickt. Die Verteilung der Geldgeschenke erfolgt Ende März 1910. Unterzeichneter bestellt hierdurch die Brief-tasche Roland zum Preise von M. 1.45. Marken. Name: . . . . . Wohnort: . . . . . Betrag anbei durch Postanweisung oder Straße: . . . . .

Gesucht zum 1. April für Landhaus in Mähren ein Mädchen für alles, nicht zu jung. Mit Zeugnissen zu melden bei Burgor, altes Forsthaus, Bärenfels bei Ripsdorf.

**Hausmädchen,**  
18-19 Jahr, wird in gute Stelle nach Dresden gesucht. Zu erfragen im Bahnhof.

**Vollmilch**  
kauft jedes Quantum auf Jahresabschluss. Dampfmolkerei Dippoldiswalde.

**Runkelrübenkerne,**  
Strunkkraut, Kappsamen, Kopf-Kraut, rot und weiß, in nur sortenreiner und keimfähiger Ware empfiehlt  
Louis Schmidt.

**Sackaufhelfer**  
für Handbetrieb liefert billigst Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel Inh. E. Thorning. Markt 27. Malterer Straße 26b.

**Baumwollmehl,**  
Erdnußkuchenmehl, Reisfutttermehl, Maisschlempo ist wieder eingetroffen bei Standfuß & Tzschöckel.

**Eine schöne Wirtschaft,**  
28 Scheffel gutes Feld und Wiese, gute Gebäude, sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes. Agenten verboten.

**Ein Pferd,**  
unter dreien die Wahl, wegen Nachzucht zu verkaufen Röhrenbach Nr. 34.

**Garantiert reinen Bienenhonig,**  
sowie Zuckerhonig empfiehlt billigst G. Vogel, Drogenhandlung, Reinhardtgrünna.

**Rucksäcke u. Samaschen**  
in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei G. Beutel, Fahrrad-Geschäft, Altenberger Straße 180.

**Eiserne Töpfe, emaillierte Töpfe, Bürsten, Scheuertücher**  
hervorragend preiswert bei Carl Heyner.

**Petkuser Sommerroggen**  
verkauft Straube, Albersdorf.  
ff. Zitronen, Stück 4 und 5 Pfg., Dgd. 40 Pfg., 100 Stück 3,10 M., nur bis 1. April empfiehlt Max Wolf.

**Bringmaschinen und -Walzen**  
in bekannt prima Qualität billigst bei G. Beutel, Fahrrad-Geschäft, Altenberger Straße 180.

Wegen Ausgabe der Feldwirtschaft sollen in Ruppendorf drei hochtragende Kühe, eine Kalbe, 1 1/2 Jahr alt, und zwei Schweine verkauft werden Ruppendorf Nr. 17.

**Eine hochtragende Kuh und ein Wurf Ferkel**  
sind zu verkaufen Oberfrauendorf Nr. 3. Wegen Ausgabe des Geschirrs verkaufe ich meine

2 Kutschpferde,  
2 Kutschwagen  
und  
1 älteren Schlitten.  
Bezirksleiterarzt Dr. Lange.

**Fort mit den Warzen!**  
Flucos Warzenmittel beseitigt sie gründlich und schnell. Preis 50 Pfg. Dippoldiswalde: Löwen-Apothek. Schmiedeborg: Bruno Herrmann.

**Künzels Zahnkitt**  
flüssig.  
à 50 Pfg. z. schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne empf. Löwen-Apothek, H. Lommatzsch und in Schmiedeborg Bruno Herrmann, Drogenhaus.

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit:   
Wochentags 8-1,   
3-1/2,   
Sonnabends 8-4.

# Vereinsbank e. G. m. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

## Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

### Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

## Valencia,

alter, spanischer Rotwein, süß, mild, magenstärkend, Blutarmen und Bleichsüchtigen besonders empfohlen, per Flasche M. 1.20 bei

### Richard Niewand

## Schulranzen,

nur beste haltbare Sattlerware, in der Hand und auf dem Rücken zu tragen,

## Rucksäcke,

mit extra breitem Tragriemen, Stück von M. 0.45 bis 6.50,

## Handtäschchen,

modernste Formen in verschiedenen Preislagen von 50 Pfg. an,

## Reisetaschen,

in schwarzem und braunem Rindleder,

## Reisefoffer,

neue, empfiehlt in größter Auswahl

### Carl Nitzsche,

Herrengasse, Telephon 85.

## Allerfeinste Delikatesse-Pflanzenbutter-Margarine

bräunt, schäumt, duftet, schmeckt und ist streichbar wie gute Meierei-Butter

in 1/2 Pfund-Stücken zu 43 Pfg. empfiehlt

### Richard Niewand.



## Motorwagen:

Brennabor-, N. A. G.- und Neckarsulm-Automobile, Submobil und Cyklonetten.

## Fahrräder,

Auswahl von acht der berühmtesten Marken.

## Nähmaschinen

bewährtester Systeme.

## Schreibmaschinen:

„Ideal“, „Torpedo“, „Adler“, zu billigsten Preisen.

### F. A. Richter,

am Markt.

## Note Pugleder,

das Beste, was es gibt, sammetweich, für Gold- und Silberfächer,

## große Wagenpugleder,

## fensterpugleder

größter Auswahl, kleine Pugleder für Klemmer und dergleichen für 10 Pfg.

### M. Arnold, an der Post.

# Dippoldiswalder Kaffee-Groß-Rösterei

mit elektrischem Betrieb

von **Richard Niewand, am Markt,**

Zweiggeschäft: Freiburger Straße, empfiehlt ff. geröstete Kaffees von M. 1.— pro Pfund an.

Ganz besonders mache ich die geehrten Hausfrauen aufmerksam auf meine feinen Spezial-Röstungen zu M. 1.40, M. 1.60 und M. 1.80 pro Pfund

### Allerfeinste ff. echt Mocca-Mischung,

das Beste, was in Röstkaffee geboten werden kann, M. 2.— pro Pfund.

Meine Kaffee-Rösterei ist die einzige ihrer Art im ganzen Bezirk und vereinigt in sich alle Vorteile, die zur Erreichung eines guten Röst-Kaffees notwendig sind.



Wo nicht erhältlich wende man sich a. d. Fabrikant, Otto Ruser, K.u.K. Hoflieferant Dresden-Lockwitzgrund.

# Düngemittel

— Fabrikat: A. Schippan & Co., Freiberg —

sind in allen Sorten in **gehaltvoller, trockener, maschinenstreufähiger Ware** zur gefl. Abholung bei uns eingetroffen und erfolgt die Lieferung **stets nur in neuen, keinesfalls in alten gebrauchten Säcken.**

## Standfuß & Tzschöckel.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Kompe & Co. in Obercarsdorf** soll die **Schlussverteilung** erfolgen. Der verfügbare Massebestand beträgt 4845 M. 32 Pfg., wovon noch die Vergütungen für die Mitglieder des Gläubigerausschusses abzuziehen sind. Nachdem schon 256 M. 57 Pfg. bevorrechtigte Forderungen ausgezahlt worden sind, bleiben bei der Verteilung laut des von mir auf der Gerichtsschreiberei des Rgl. Amtsgerichts hier niedergelegten Verzeichnisses noch 196 M. 79 Pfg. bevorrechtigte und 16664 M. 87 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Dippoldiswalde, den 21. März 1910.

Jhs. Bahode, Konkursverwalter.

## Zum Frühjahr

empfehle mein großes Lager **Bauartikel**, als: Träger, Zement, Nägel, Schamotte-rohre, Viehtröge, Drainier-rohre, Dachpappe, Teer usw. zu den denkbar billigsten Preisen.

Durch Bezug in geschlossenen **10000 kg Ladungen** und Abgabe gegen Barzahlung biete den mich Beehrenden Hervorragendes.

### Carl Heyner,

Fernruf Nr. 25.



## Große Sendung in Kinderwagen und Sportwagen

eingetroffen und empfehle zu äußerst billigsten Preisen.

Rohrwagen von 22 M. an, Kastenwagen mit Gummi von 30 Mark an.

### Oskar Wilke,

gegenüber der Schule.



## Flüssiges Brot

in der Flasche ist das altberühmte

# Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Seine auch ärztlicherseits anerkannten großen Nährwerte machen das Bier zu einem wohlbekömmlichen, billigen Gesundheits- und Kraftgetränk für jung und alt, Kranke und Gesunde, zu einem vorzüglichen Tafelbier und unentbehrlichem Hausrunk. Köstritzer Schwarzbier wird nur aus reinem Hopfen, Malz und eisenhaltigem Wasser hergestellt, es hat wenig Alkohol und darf nicht mit den obergärigen, mit Zucker versüßten Malzbieren verwechselt werden. Nur **echt** in Schulzes Bierhandlung, **A. Salzer** in Dippoldiswalde und **Otto Börnert** in Schmiedeberg.

## Saatkartoffeln,

beste gut sortierte **posener** und **schlesische Sandware**, treffen Ende d. M. ein. Langjährige Erfahrungen in der Branche bürgen für **beste, reelle Bedienung zu billigsten Preisen**, und nehme ich schon jetzt Bestellungen entgegen und wollen Sie sich für folgende Sorten bei mir Preise einholen: **Raiserkrone, Cimbals frühe ertragreiche, rote, weiße und gelbe Rosen, Briemel, Wellersdorfer, Imperator, Up to date, Magnara bonum, Bruce und Fürstenkrone** (beide gelbfleischig und lang, Ersatz für Magnum bonum), **Ella, weiße Königin, Bröden, Vor der Front, Weltwunder, Silesia, Märker, Wohltmann.**

**Heinrich Schönberg, Kartoffelhandlung, Deuben, Körnerstraße 6, Tel. Nr. 12.**

## Fahrräder

nur bestbewährte Systeme empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

### Paul Wolf, Großbolsa.

**Reparaturen** werden von tüchtigen Fachleuten in meiner mit allen Maschinen ausgestatteten Werkstätte ausgeführt.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungsteuer den Beitragspflichtigen bekannt gegeben worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.  
Niederpöbel, am 21. März 1910.  
Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungsteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.  
Bärenburg, Bärenfels u. Schellerhau.  
Die Gemeindevorstände.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungsteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.  
Döbra, Berthelsdorf und Waltersdorf.  
Die Gemeindevorstände.

**Gardinenstangen  
Vitragenstangen  
sowie sämtl. Holzwaren**  
für Küche und Haus in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
E. Jungnickel, Schuhgasse.

### Meine Gartensäulen

aus Kunststein sind solchen von natürlichem Stein betreffs Festigkeit und Ansehen weit überlegen.  
A. Liebel, am Bahnhof.

### Malzkeime

— hell und staubfrei —

### Biertreber

— helle amerikanische —

offerieren zu billigsten Tagespreisen  
Standfuß & Tzschöckel.

**Schwedisch, Weiß-,  
Gelb-, Wund-Klee und  
Luzerne**  
in prima Qualitäten bei  
Louis Schmidt.

### Zur Frühjahrsausfaat

empfehle ich sämtliche **Blumen- und Gemüsesamen**. Nehme auch geschälte Aufträge in Klee-, Gras- und Rübensamen entgegen und liefere solche in zuverlässiger, leimfähiger Ware zu billigsten Preisen.  
Hermann Göhler,  
Kipsdorf.

### Saat-Kartoffeln,

garantiert reine, leimfähige Sandware, Kaiserkrone, rote Rosen, Wellersdorfer, Imperator, Magnum, Up to date, Wolthmann, Märker, Silesia, empfiehlt jedes Quantum zu billigsten Preisen  
Paul Göring, Hainsberg,  
Kartoffel-Engros-Handlung.  
Telephon: Deuben Nr. 63.

Vergangene Nacht 1/21 Uhr verschied sanft und ruhig nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

## Ernst Oswald Flade,

Sekretär am Königl. Krankenkass.

Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch an

Zwickau und Dippoldiswalde, den 21. März 1910.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr von der Halle des Hauptfriedhofes in Zwickau aus statt.

### Stadtkirche Dippoldiswalde.

Karfreitag:

## Geistliche Musik-Aufführung.

Leitmotiv: Christi Leiden, Sterben und Auferstehen.

Ausführende: Konzert- und Oratorienlängerin Fräulein Marg Weißbach (Sopran); Herr Kantor Nitzsche (Bariton); Herr Ober-Pollastassistent Lehmann und Herr Lehrer Przioda (Violine); der Kirchenchor; Orgel und Leitung: Kantor Schmidt.  
Anfang abends 6 Uhr. Preise der Plätze: Altarplatz 75 Pfg., Empore 50 Pfg., Schiff 40 Pfg. Programms können zu obigen Preisen im Buchbindereigeschäft des Herrn L. Kästner (Markt) entnommen werden.

### Die Ausstellung von Zeichnungen der gewerblichen Sonntagschule

in der Deutschen Mälerschule ist auf mehrseitigen Wunsch am **Gründonnerstag, nachmittags 5-7 Uhr**, nochmals zur Besichtigung unter fachmännischer Führung geöffnet.  
Der Schulausschuß. J. Menke.

Markt 28. Schuhwarenhaus Markt 28.

## Julius Zschocke

bringt hiermit seine zum bevorstehenden Feste eingetroffenen Frühjahrs-Neuheiten in empfehlende Erinnerung.

### Herren-, Damen-, Burschen- Mädchen- und Kinderschuhe,

farbig und schwarz, in feinsten und einfacher Ausführung. Sport-, Turn- und Ballschuh weit über 5000 Paar auf Lager. Auch ohne zu kaufen ist Besichtigung meines Riemenlagers gern gestattet. Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

Als Geschenk eignen sich schöne Drucksachen, angefertigt von Carl Jehne.

### Der selbstgebackene Osterkuchen

schmeckt am besten.

#### Dr. Oetker's Osterkuchen seit Jahren bewährt.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (3/4 Pfd) Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver**, 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Succade, 125 g Korinthen, 3 Eßlöffel voll (50 g) Kakao, 1/8 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Gewürze und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in zirka 1 1/2 Stunden.

## Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Den 1. Osterfeiertag

### großes Zither-Konzert,

gegeben vom Zitherverein „Crato“-Glashütte zum Besten des hies. Turnhallenbaufonds.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Vorverkauf der Billets im Erbgericht.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein R. Nitzsche, Gastwirt, und der Turnverein.

### Gasthof Naundorf.

Empfehle zu den Feiertagen meine geräumigen Lokalitäten. Den 2. Feiertag von nachmittags 4 Uhr bis nachts 1 Uhr

### schnelidige Militär-Ballmusik.

Um gütigen Zuspruch bittet

Otto Pietzsch.



## Turnverein Sadisdorf

veranstaltet am 1. Osterfeiertag im Gasthof zu Sadisdorf ein **öffentliches Konzert,**

bestehend in Einzelauftritten und Gesamtspielen. Der Reinertrag Meist der Geräteklasse zu. Eintritt 40 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Hierzu werden alle Gönner und Freunde des Turnvereins eingeladen durch den **Vergnügungs-Ausschuß** und Arthur Kunze und Frau.

### 5000 Mark

Kassengelder per 1. Juli dieses Jahres hypothetisch gegen mündelmäß. Sicherheit auszulihen. Off. unter A. B. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Größte Kranken-,  
Unfall- und Sterbekasse**  
sucht tüchtigen Akquisition- u. Organisationsbeamten zur Errichtung einer **General-Agentur** für hiesigen Bezirk. Die Pos. ist sehr gut bezahlt und selbständig. Ausführliche Offerten über bisherige Tätigkeit und wenn der Antritt erfolgen kann unter **G. 425 an Haasenstein & Vogler, Dresden.**

### Gutes Nebeneinkommen

**Hauptagentur** eingeführter alter deutscher erstklassiger Lebensversicherungsgesellschaft ist für Dippoldiswalde neu zu besetzen. Hohe Prov. fest. Zuschuß, dauernde Verbindung. Offerten sub. **T. 436 Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

### Fertige Herren-Anzüge,

sowie

sämtl. Tischler- u. Polstermöbel auf bequeme Teilzahlung liefert  
**Max Saupe, Schmiedeberg,**  
Pöbeltalstraße 15, p.

### Echtfarbige Blandrucks

empfehl

**Martin Zimmermann,**  
Gartenstraße.

### Halt! Achtung!

Wo gehen wir hin zu den Osterfeiertagen?  
alle nach **Reinholdshain**

zur großen

### Karussellbelustigung

mit ganz neu restauriertem Karussell, wozu ergebenst einladet **Hermann Michael.**

### Gasthof Naundorf.

Gründonnerstag

**Schlachtfest**  
von 10 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst, Bratwurst und Sauerkraut. Es ladet ergebenst ein O. Pietzsch

### Gasthof Beerwalde.

Den 1. Osterfeiertag

### großes Preis-Slat-Turnier.

— Anfang 4 Uhr. —

Um gütigen Zuspruch bittet

O. Ludewig.

### Der beste Ausflug

für die Feiertage ist

### Kurhaus

### Seifersdorf

### Gasthof goldn. Hirsch

### Reinhardtsgrimma.

Den 2. Osterfeiertag

### Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Paul Tzler.**

### Etablissement Blasche,

Kreisch.

Den 2. Osterfeiertag

### Ballmusik.

### Kasino Kreisch.

Dienstag, den 29. März, zum 3. Osterfeiertag **Kasino,**

Anfang 6 Uhr.

Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen  
der Vorstand.